

ZERMATT INSIDE

April 2013, 11. Jahrgang, Nr. 2



Einwohnergemeinde, Burgergemeinde, Zermatt Tourismus, Zermatt Bergbahnen AG und Gornergrat Bahn

Eine Ära geht zu Ende

Über vier Jahrzehntlang stand für sie das Wohl der Gäste an erster Stelle. Gewissenhaft, hingebungsvoll und mit viel Leidenschaft haben sie ihren Beruf tagtäglich ausgeübt. Das Sprichwort «Der Gast ist König» haben sie sich nicht nur auf die Fahne geschrieben, sondern auch gelebt. Die Rede ist von Franz-Josef Imboden, Senior-Concierge, und Paul Schmidt, Maître d'Hôtel. Nach der Wintersaison werden sie ihre Tätigkeit im Grand Hotel Zermatterhof niederlegen und in den wohlverdienten Ruhestand treten.

Das Fünfsternehaus, dem sie jahrelang treu gedient haben, vertritt noch heute Werte wie Brauchtum und Tradition. Diesen trägt auch Zermatt Tourismus seit Jahren Rechnung – unter anderem mit dem Folkloresommer. In diesem Jahr wird zudem der Gornergrat zur Bühne für den Weltrekord mit Hunderten von Alphornbläsern. Weniger konkret, aber bereits gut vorangeschritten ist die Planung für die Feierlichkeiten des 150-Jahr-Jubiläums der Matterhorn-Erstbesteigung. Angekündigte Aktivitäten wie die Freilichtspiele, die Eröffnung der Hörnlihütte und die offiziellen Feierlichkeiten klingen bereits vielversprechend.

Auch die Matterhorn Gotthard Bahn hat mit ihrem 10. Geburtstag Grund zu feiern. Mit dem Tag der offenen Tür in den Depots und Werkstätten im Glisergrund (bei Brig) steht ein weiteres Highlight an. Die Zermatt Bergbahnen können am 15. Juni zwar kein Jubiläum, aber die Eröffnung der neuen Standseilbahn Sunnegga begehen. Die Arbeiten dazu werden in Kürze wieder aufgenommen. In Zermatt ist also einiges los. Das findet auch der Verein «familienergänzende angebote zermatt», der 30 Angebote zusammengetragen und auf seiner Website aufgelistet hat. Eine Übersicht der Vereine ist zudem auf der Homepage der Einwohnergemeinde Zermatt ersichtlich, welche in dieser und nachfolgenden Ausgaben Kinder und ihre Freizeitbeschäftigungen vorstellt.

www.inside.zermatt.ch

Alphorn-Weltrekordversuch und Folklore-Musik

BRAUCHTUM UND TRADITION PRÄGEN IM SOMMER DIE STIMMUNG IM MATTERHORNDORF

ZT/GB Gäste, die in die Ferien fahren, wollen nebst den Bergen auch Brauchtum und Tradition erleben, etwa in Form von Musik. Zermatt trägt dem seit Jahrzehnten Rechnung – mit dem Folkloresommer. 2013 wird zudem der Gornergrat zur Bühne für den Weltrekord mit Hunderten von Alphornbläsern.

Am Samstag, 17. August, kommt es auf dem Gornergrat zu einem Weltrekordversuch. Der am selben Ort aufgestellte Weltrekord gilt es zu überbieten. Im Jahr 2009 erklangen Töne aus 366 Alphörnern. Bereits jetzt steht es mit den Anmeldungen sehr gut: «Wir sind sehr zuversichtlich, dass die Zahl von 2009 überboten werden kann», sagt Andreas Zenhäusern, Produktmanager der Gornergrat Bahn. Die Bahn wird am Samstag (Ausweichtag ist der Sonntag) rund 400 Aktive auf den Berg transportieren. Hinzu kommen rund 4000 Besucher. «Im Moment suchen wir noch zwei Prominente, die als Zeugen den Weltrekord bestätigen», sagt Zenhäusern. Das Gemeinschaftskonzert auf 3100 Metern Höhe beginnt um 11.15 Uhr. Weitere Ständchen sowie Mittagessen gibt es auf dem Gornergrat, Riffelberg und auf der Riffelalp. Um 16.30 Uhr spielen die rund 400 Alphornbläser auch im Dorf Zermatt. Zum Rahmenprogramm gehören natürlich auch Fahنشwinger. Denn in der Schweiz wird 2013 das Thema Brauchtum und Tradition in zahlreichen Aktivitäten und Veranstaltungen gelebt.

Wer an den genannten Daten in den Ferien weilt, hat Alternativen für ein anderes Berg-Erlebnis mit Musik: Im Jahr 2013 sind die Sonnenaufgangsfahrten auf den Gornergrat, die jeweils donnerstags stattfinden, mit Folklore-Gruppen begleitet. Beim Riffelsee wird bei Sonnenaufgang gejodelt und geörgelt (ab 27.6 bis 5.9.2013), während des Tages spielen die Musikanten auch auf dem Gornergrat.



Der Weltrekord mit den 366 Alphornbläsern vom Jahr 2009 wird im August 2013 überboten, so jedenfalls sieht der Plan aus.

Folklore im Dorf

Im Dorf Zermatt spielen während zehn Wochen (22.6. bis 31.8.2013) 40 Musikanten von insgesamt zehn Schweizer Folkloremusikgruppen. Sie bringen Schwyzerörgeli, Klarinetten, Alphörner und anderes mehr mit. Neu spielen die Musikanten, die aus der ganzen Schweiz anreisen, zu festen Zeiten – von Montag bis Freitag von 16.00 bis 16.30 Uhr auf dem Bahnhofplatz. Sie sind aber auch spontan anzutreffen, wenn sie ungezwungen im Dorf oder in den Bergen spielen. «Der Folkloresommer ist in Zermatt nicht mehr wegzudenken und zu einem festen Bestandteil des Sommerprogramms geworden», sagt Jasmin Scherrer, Teamleiterin Gästeinformation und Animation bei Zermatt Tourismus. Die Gäste schätzen es, wenn sie bei ihrem Sommerausflug Folklore und Schweizer Tradition hautnah erleben können. Auf der anderen Seite freuen sich die Musiker über Zuschauerinnen und Zuhörer, die spontan mitkatschen und mittanzen. Die grossen Stars des Zermatter Folkloresommers mit viel Sympathiebonus sind nach wie vor die rund 50 Schwarzhalsziegen, die ebenfalls von Ende Juni bis Ende August morgens um 9.00 und abends um 17.00 Uhr

durch die Bahnhofstrasse gehen. Sie werden gern und oft fotografiert. Bis jetzt hat man allerdings noch keine Ziege gefunden, der der Weltruhm zu Kopf gestiegen wäre.

Information: zermatt.ch

Weltrekordpackages

Damit auch möglichst viele Gäste den Auftritt der Alphornbläser auf dem Gornergrat sehen, sind Weltrekord-Packages geschnürt worden. Im Zuschauerpackage enthalten sind: Anreise und Abreise mit der Matterhorn Gotthard Bahn, Gornergratfahrt retour, das Mittagessen und ein Erinnerungsgeschenk – Kosten CHF 92.–, Generalabonnements-Besitzer bezahlen CHF 62.–. Den Aktiven wird folgendes offeriert: An- und Abreise per Bahn ab Wohnort sowie ein Mittagessen.

Information

Matterhorn Gotthard Bahn, Brig.
Telefon 027 927 71 36 zu Bürozeiten.
Oder: pascal.nellen@mgbahn.ch
www.gornergrat.ch

Innerortsverkehr

EIN DAUERBRENNER MIT LÖSUNGEN

EG Der Gemeinderat hat 2011 das Projekt Raumordnungskonzept (ROK) gestartet. Bei den Umsetzungsarbeiten hat die Projektgruppe erkannt, dass gerade im Bereich Verkehr ein grosser Handlungsbedarf besteht. Mit einem eigenständigen, aber in Synergie mit dem ROK stehenden Verkehrskonzept werden nun die Verkehrsströme erfasst und ausgewertet.

Seite 3



10. Geburtstag

TAG DER OFFENEN TÜR

GB Anlässlich des 10. Geburtstags öffnet die Matterhorn Gotthard Bahn in den Depots und Werkstätten im Glisergrund (bei Brig) am 27. April 2013 von 10.00 bis 16.00 Uhr ihre Türen und lädt zu einem Besuch hinter die Kulissen. Ein spannendes Programm für Jung und Alt ist garantiert.

Seite 11



Biketrail

MIT DEM BIKE VON VISP NACH ZERMATT

ZT Ein rund 36 km langer Biketrail von Visp nach Zermatt wird die touristische Attraktivität des gesamten Tals zusätzlich aufwerten. Die Eröffnung des Trails ist auf Ende Sommer 2014 vorgesehen. Das Projekt leitet eine Trägerschaft, die nach erfolgter Gründung unter dem Lead der Gemeinde Täsch steht.

Seite 15



Die Stützpunktfeuerwehr Zermatt stellt ihre neuen Fahrzeuge vor

NEUE FAHRZEUGE FÜR GROSSE AUFGABEN

EG In regelmässigen Abständen erhalten die Feuerwehren im Wallis neue Fahrzeuge. Diese werden durch den Kanton grösstenteils subventioniert. Im letzten Jahr konnte die Feuerwehr Zermatt zwei neue Fahrzeuge in ihren Fahrzeugpark aufnehmen.

Ein Oldtimer geht

Viele, auch schon ältere Bewohner von Zermatt, erinnern sich noch, als 1968 das erste Fahrzeug der Feuerwehr in Zermatt in Dienst gestellt wurde. Es handelte sich hierbei um einen Steyr-Puch Haflinger. Dieses Fahrzeug ist seit seiner Inverkehrsetzung ununterbrochen in Zermatt im Einsatz gestanden und hat viele Ereignisse und Geschichten mit seinen Chauffeuren «erlebt». Nach 44 Jahren wurde es nun, da es definitiv in die Jahre gekommen war, ausser Dienst genommen. Als Ersatz für das Fahrzeug wurde auf den 1. Januar 2013 ein neues, ebenfalls sehr geländetaugliches Fahrzeug in den Dienst genommen. Es handelt sich hierbei um einen MEILI VM600 der Firma Victor Meili.

Personen- und Materialtransport

Da die Feuerwehr Zermatt ein Feuerwehstützpunkt ist, kann diese von unseren Nachbargemeinden Täsch und Randa zur Unterstützung aufgeboden werden. Mannschaft und Material werden unseren Nachbarn zur Verfügung gestellt. Zudem übernimmt sie die technischen Rettungsarbeiten bei Verkehrsunfällen bis zur Gemeindegrenze von Herbruggen. Damit die Feuerwehrmannschaft auch optimal transportiert werden kann, wurde im Februar 2012 ein neuer Personentransporter der Marke Mercedes Benz 316 CDI eingesetzt. Auch dieses Fahrzeug wurde zu 80 Prozent vom Kanton subventioniert. Die traditionelle Einsegnung des neuen MEILI findet am 15. August 2013 beim Familienfest in den Schweigmatten statt. An diesem Tag sind jeweils alle Angehörigen der aktiven Feuerwehrleute, aber auch immer alle ehemaligen Feuerwehrleute und Familien der Jugendfeuerwehr herzlich eingeladen.



Der neue Personentransporter wird bereits seit Februar 2012 eingesetzt.



Der neue MEILI VM600 ist seit dem 1. Januar 2013 im Einsatz der Stützpunktfeuerwehr Zermatt.

Zahlen und Fakten	
Mannschaftstransporter	
Mercedes Benz 316 CDI Sprinter, Jahr 2012	
Sitzplätze:	9
Länge:	6 Meter
Höhe:	2,60 Meter
Breite:	2,20 Meter
Gewicht:	2800 kg
Nutzlast:	700 kg
Gesamtgewicht:	3500 kg
Leistung:	120 kW
Treibstoff:	Diesel
Antriebsart:	Automatikgetriebe mit Geländeuntersetzung und zuschaltbarem Allradantrieb
Einsatzbereich:	Mannschaft- und Materialtransport
Durch demontierbare Sitze kann der Laderaum verdoppelt werden, was den Transport sperriger und grosser Güter ermöglicht.	
Das Fahrzeug ersetzt einen der beiden Pinzgauer.	

Spezialfahrzeug	
VICTOR MEILI VM600, Jahr 2013	
Sitzplätze:	2
Länge:	3,80 Meter
Höhe:	2,20 Meter
Breite:	1,20 Meter
Gewicht:	2200 kg
Nutzlast:	1800 kg
Gesamtgewicht:	4000 kg
Leistung:	75 kW
Treibstoff:	Diesel
Antriebsart:	Variomat mit Geländeuntersetzung, permanent Allradantrieb
Einsatzbereich:	Materialtransport für abgelegene Objekte
Dieses Fahrzeug verfügt über eine zuschaltbare Allradlenkung, welche einen Wendekreis von 2,40 Metern erlaubt. Ausgerüstet ist es zudem mit einer kippbaren Ladefläche und einem Standard Frontsupport.	
Das Fahrzeug ersetzt den in die Jahre gekommenen Häflinger.	

Neuuniformierung der Gemeindepolizei Zermatt

UNVERWECHSELBAR UND ZWECKMÄSSIG

EG Seit Dezember 2012 präsentiert sich die Gemeindepolizei Zermatt in einem neuen Kleid: Die Polizisten haben sich eine neue Uniform zugelegt.

Bei der Wahl der Uniform standen zwei Ziele im Vordergrund: Erstens sollten die Polizisten für ihren anspruchsvollen Dienst die bestmögliche Ausstattung erhalten, deshalb soll die Uniform zweckmässig, funktionell, aber auch sportlich gestaltet sein. Man hat vor allem auf die hochwertige Qualität des Materials geachtet. Zweitens soll die Uniform auch unverwechselbar sein und – im positiven Sinn – auffallen, Kompetenz vermitteln, Vertrauen fördern und die Philosophie einer modernen Polizei ausstrahlen.

Die Gemeindepolizei von Zermatt hat seit dem vergangenen Dezember eine neue Uniform.



Hochwasserschutz am Triftbach

DIE ARBEITEN ZWISCHEN DEM SCHULHAUS TRIFT UND DER VISPA STEHEN AN

EG Bei der Überprüfung der Hochwassersituation am Triftbach wurden verschiedene Mängel festgestellt, welche zur Erhöhung der Sicherheit behoben werden müssen. Die ersten Arbeiten für den Blockfang im Bereich des Schulhauses Trift wurden gleichzeitig mit dem Neubau des Schulhauses und den Erweiterungsarbeiten des Hotels Sonne bereits in den Jahren 2004 sowie 2005 realisiert.

Die verbleibenden Verbesserungsmassnahmen wurden im Juni 2008 öffentlich aufgelegt und im Dezember 2009 vom Staatsrat genehmigt. In diesem Jahr werden die Arbeiten zwischen dem Schulhaus Trift und der Vispa ausgeführt.

Ist-Situation

Je nach Wasserstand und Geschiebeablagerung kann heute schon auf grossen Strecken die Unterkante des Mauerfusses der Ufermauer beobachtet werden. Um bei weiteren Hochwassern ein Unter- und Hinterspülen der Ufermauern zu verhindern, sind diese mindestens einen Meter tiefer zu fundieren oder die Fundamente der Mauern bis auf den Fels zu unterfangen. Auch die Querswellen sind wieder instand zu stellen. Fehlende Blöcke sind zu ergänzen und die Fugen wieder zu füllen.

Um ein Ausufern bis zu einem Jahrhundertereignis (Abfluss von Q100 = 20 m³/s) im Siedlungsgebiet zu verhindern, werden oberhalb des Durchlasses Kirchplatz die Geländer auf den Ufermauern durch Ort beton-Mauern bis 1,2 Meter Höhe ersetzt. Am Einlauf des Durchlasses Kirchplatz wird eine Schürze angebracht.

Bei extremen Ereignissen kann das Wasser bei der Schürze über die Ufermauer schwappen. Um ein Abfließen in die angrenzenden Gebäude zu verhindern, sind auf der bestehenden Brücke Vorrichtungen für Dammbalken parallel zum Durchlass vorgesehen, welche das ausufernde Wasser wieder in den Triftbach leiten.

Im Bereich Durchlass Kirchplatz bis Brücke Kirchstrasse wird der ausufernde Triftbach von den Hausfassaden und der Böschung begrenzt. Die Öffnungen der Gebäude und die Zwischenräume zwischen den Gebäuden sind mit Dammbalken, welche im Notfall von den Bewohnern zu montieren sind, zu schliessen. Im Abschnitt Brücke Kirchstrasse bis Vispa werden die angrenzenden Gebäude (Triftbachhalle) mit Objektschutzmassnahmen gesichert.

Heute wird der Abflussquerschnitt des Durchlasses Bachstrasse in der Mitte durch eine vorspringende Mauer stark

eingengt. Um neu einen konstanten Abflussquerschnitt zu erhalten, wird der Durchlass Bachstrasse zum Teil erneuert.

Vorgesehene Arbeiten

In diesem Jahr sollen folgende Arbeiten am Triftbach realisiert werden:

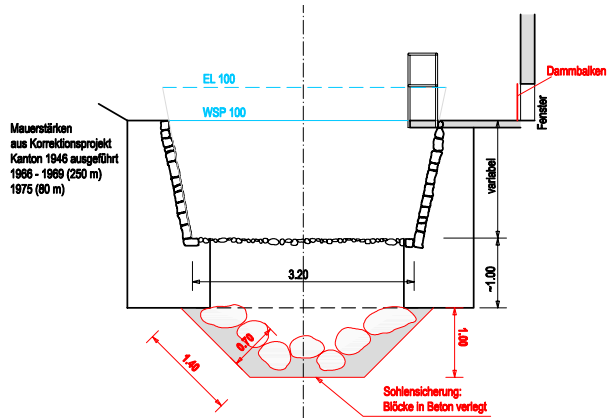
- Fundamente der Ufermauern zwischen dem ausgeführten Abschnitt beim Schulhaus Trift und der Brücke Kirchstrasse unterfangen und tiefer fundieren, sodass sie bei Hochwasser nicht unterspült werden und einstürzen.
- Ufermauer im Bereich Walkebrücke bis Durchlass Kirchplatz, wo notwendig, zum Schutz der angrenzenden Liegenschaften erhöhen.
- Beim Einlauf zum Durchlass Kirchplatz eine Schürze in Ort beton erstellen, um das Wasser besser unter der Brücke durchzuleiten.
- Dammbalken im Bereich Durchlass Kirchplatz vorbereiten, um das überlaufende Wasser kontrolliert über die Brücke zurück in den Triftbach zu leiten.
- Unterfangen der Ufermauer im Bereich Durchlass Kirchplatz bis Brücke Kirchstrasse.
- Die Häusergruppe beim Vieux Moulin mit Objektschutzmassnahmen (Dammbalken) sichern.
- Objektschutzmassnahmen bei der Triftbachhalle.
- Durchlass bei der Bachstrasse neu erstellen. Die Fahrbahnplatte und das südliche Widerlager werden erneuert, um die Verkleinerung des Querschnitts aufzuheben.
- Schadhafte Stellen der Ufermauern auf der ganzen Länge zwischen Schulhaus Trift und Vispa sanieren.

Bauzeiten/ Bauprogramm

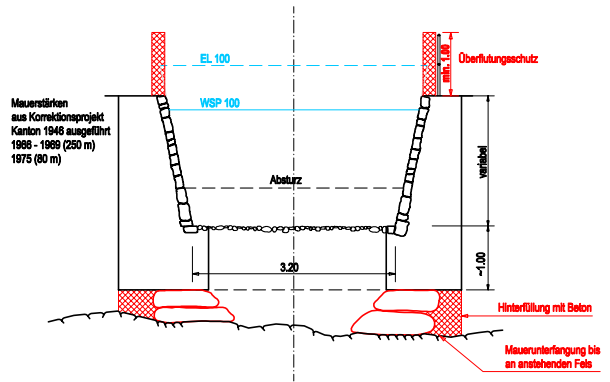
Die Bauarbeiten werden in Etappen ausgeführt. Mit den Bauarbeiten wird ab dem 8. April 2013 im Abschnitt Schulhaus Trift bis Durchlass Kirchplatz begonnen. Die Arbeiten in diesem Abschnitt werden bis zum 21. Juni 2013 dauern. Im Abschnitt Durchlass Kirchplatz bis Vispa werden die Bauarbeiten am 2. September 2013 wieder aufgenommen. Sie dauern dann bis Mitte November 2013.

Die Erneuerung des Durchlasses Bachstrasse erfolgt im Herbst ausserhalb der erlaubten Bauzeiten mit schweren Maschinen, um die Lastwagentransporte nicht zu behindern.

Während den Bauarbeiten am Durchlass Bachstrasse wird es zu Verkehrsbehinderung kommen. Wir danken für Ihr Verständnis.



WSP 100: Wasserspiegel bei Q100 ohne Geschiebeablagerung. Bei grösserem Geschiebetransport bleibt Material im Bachbett liegen und führt zu einer Überflutung der Ufer.



WSP 100: Wasserspiegel bei Q100 ohne Geschiebeablagerung. Bei grösserem Geschiebetransport bleibt Material im Bachbett liegen und führt zu einer Überflutung der Ufer.



Unterspülte linke Ufermauer. Fels am rechten Ufer verhindert grösseren Kolk. Ufermauer wird auf Felsen fundiert.

Innerortsverkehr – Ausarbeitung Verkehrskonzept

EIN DAUERBRENNER MIT LÖSUNGEN

EG Das bisherige punktuelle und situative Eingreifen in den Bereich Verkehr ist möglichst rasch durch eine ganzheitliche Sicht mit verbindlichen Entwicklungsgrundsätzen und konkret umsetzbaren Massnahmen zu ersetzen.

Ein Verkehrskonzept in Verbindung mit dem ROK

Der Gemeinderat hat 2011 das Projekt Raumordnungskonzept (ROK) gestartet. Das ROK dient der Gemeinde als Richtschnur für raumrelevante Einzelentscheidungen und stellt mit dem Massnahmenteil das politische Raumordnungsprogramm für die nächsten Jahre dar. Während des ROK hat die Projektgruppe erkannt, dass viele Fragen den Bereich Verkehr betreffen, bei dem ein grosser Handlungsbedarf besteht. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat beschlossen, den Bereich Verkehr im Rahmen eines

eigenständigen, aber in Synergie mit dem ROK stehenden Verkehrskonzepts zu konkretisieren.

Messungen der Verkehrsströme

Zurzeit laufen die Erhebungen der zur Konzeptausarbeitung notwendigen Daten. Durch die Firma Swiss TRAFFIC werden die Verkehrsströme innerhalb des Dorfs und bei den Eintrittspunkten nach Zermatt, im Spiss und am Bahnhof gemessen. Weitere Daten werden von Leistungsträgern direkt erhoben und fliessen in die Planung mit ein. Das Ziel ist, schnellstmöglich die Daten – aufgesplittet in Winter-, Sommer- und Zwischensaison – zu erfassen und auszuwerten. Die ersten Resultate können schon im Mai/Juni in das Konzept einfließen.

Die Einwohnergemeinde wird in regelmässigen Abständen an dieser Stelle über den Fortschritt des Projekts informieren.



Die Verkehrsströme werden durch die Firma Swiss TRAFFIC gemessen. Weitere Daten werden von den Leistungsträgern direkt erhoben.

Staubbekämpfung

MIT GEZIELTEN MITTELN DAGEGENHALTEN

EG Alle Jahre wieder wird auf den Strassen von Zermatt im wörtlichen Sinne viel Staub aufgewirbelt. Sei es durch fahrende Fahrzeuge oder durch die Mutter Natur – für das Ortsbild und die Gesundheit nicht gerade eine Visitenkarte!

Bei trockenem Wetter genügt schon ein schwacher Wind, und schon erheben sich dicke Staubwolken von den Strassen. Sichtbehinderungen entstehen und angrenzende Kulturen werden verdreckt.

Strassen waschen

Der Technische Dienst versucht stets alles, um die Strassen zu säubern und der Staubproblematik entgegenzuwirken. Aufgrund der Temperaturschwankungen und der begrenzten Sonneneinstrahlung während den Wintermonaten erweist sich dies allerdings als sehr schwierig, da die einzelnen Strassenabschnitte nach dem Abspritzen umgehend gefrieren. Die Strassenschächte sind mehrheitlich noch gefroren und das Wasser kann dadurch nur sehr schlecht abfließen.

Neues Mittel

Seit kurzer Zeit hat der Technische Dienst ein neuartiges Mittel im Einsatz. Diese mit Wasser verdünnte Salzsole ist weder giftig noch gefährlich und für die Umwelt schonend. Wird dieses Mittel auf den Strassen angebracht, zieht es aus der Luft Feuchtigkeit an und zerfließt. Diese Lösung trinkt den Boden und hält ihn ausreichend feucht. So wird der Staub gebunden und der Boden ist vor dem Austrocknen geschützt. Gleichzeitig wird er verfestigt und widerstandsfähiger (weniger Schlaglöcher). Auch die Frostbeständigkeit wird durch die Behandlung mit diesem Mittel verbessert. Der Nachteil liegt darin, dass die Salzsole bei Niederschlag weggespült wird und somit erneut aufgetragen werden muss.

Erfahrungen sammeln

Der Technische Dienst wird während der Testphase in den kommenden Wochen die Erfahrungen auswerten und anschliessend über einen definitiven und situativen Einsatz dieses neuen Mittels entscheiden.



Um den Staub auf den Zermatter Strassen zu reduzieren, setzt der Technische Dienst ein neuartiges Mittel ein.



Die Lösung trinkt den Boden und hält ihn ausreichend feucht. So wird der Staub gebunden und der Boden ist vor dem Austrocknen geschützt.

Kleidersammlung für Osteuropa

ZUR UNTERSTÜTZUNG DER NOT LEIDENDEN UND BEDÜRFTIGEN BEVÖLKERUNG

EG Im vergangenen Jahr konnte der Verein «Hand in Hand – Dein Nächster» drei Kleidersammlungen für Osteuropa durchführen: im Februar, im April und im November 2012 (vergl. Zermatt Inside 2/2012).

Ein Hotelunternehmen übergab aus ihrem umzubauenden Hotel einen grösseren Bestand an Betten, Matratzen, Möbeln, Wolldecken usw. Auf das Konto bei der Walliser Kantonalbank wurden diverse Spenden überwiesen. Allen Spendern ein herzliches Vergelts Gott.

Vereinszweck

Der Verein «Hand in Hand – Dein Nächster» arbeitet mit christlichen oder karitativen Organisationen zusammen und unterstützt die Not leidende und bedürftige Bevölkerung von Osteuropa. Diese lebt zum Teil in sehr bescheidenen und nicht gut isolierten Gebäulichkeiten, wie aus dem nebenstehenden Foto ersichtlich ist.

Sammelstellen

Ende der Wintersaison werden wiederum gut erhaltene und saubere Winterkleider,

Mäntel, Jacken, Hosen, Pullover, Handschuhe und Schuhe gesammelt. Diese können in Schachteln oder Kehrrihtsäcken (Lebensmittelgeschäfte verkaufen schwarze Kehrrihtsäcke) wie folgt abgegeben werden:

Freitag, 26. April 2013

- 17.00 bis 19.00 Uhr
im Eingang des Pfarreizentrums

Samstag, 27. April 2013

- 10.00 bis 11.30 Uhr
Eingang Standseilbahn
- 10.00 bis 11.30 Uhr
Eingang Kapelle Winkelmatten
- 10.00 bis 11.30 Uhr
Oberdorf, Eingang Haus Bärgsunna
- 10.00 bis 11.30 Uhr
Steinmatte, Terrasse Restaurant Avena
- 10.00 bis 12.00 Uhr
Eingang Pfarreizentrum
- 16.00 bis 18.00 Uhr
Eingang Pfarreizentrum

Möbel und Inventar

Möbel, Bettwäsche und Frotteewäsche aus Hotels oder Appartementshäusern werden dankbar entgegengenommen.

Aus Gründen der Organisation und des Transports sind frühzeitige Meldungen (Telefon 079 797 69 83) erforderlich.

Spenden

Spenden für die Unterstützung der Not leidenden Bevölkerung in Osteuropa können

überwiesen werden auf das Konto bei der Walliser Kantonalbank, Zermatt/Sitten, IBAN-Nr.: CH36 0076 5001 0163 4200 9. Jeder Franken hilft in der Not.

Mit bestem Dank für Ihre Unterstützung: Verein «Hand in Hand – Dein Nächster»



Der Verein «Hand in Hand – Dein Nächster» unterstützt die Not leidende und bedürftige Bevölkerung von Osteuropa, die zum Teil in sehr bescheidenen und nicht gut isolierten Gebäulichkeiten lebt.

Zermatt anno dazumal

THEODULPASS

EG Das Wallis ist – neben dem Mont-Blanc-Massiv – das Land der höchsten Gebirgsketten und Pässe in den Alpen. Der höchstgelegenste ist der Theodulpass auf 3301 m ü. M. bis ins 17. Jahrhundert auch Augsttallerpass genannt. Er verbindet das Augsttal, das heutige Aostatal, mit Zermatt.

Ein im Jahre 1895 gefundenes Steinbeil lässt vermuten, dass der Theodulpass bereits im Neolithikumzeitalter (4000 bis 3000 v. Chr.) überschritten wurde.

Zeit der Römer

Aus der römischen Zeit werden von verschiedenen Geschichtsschreibern Alpenüberschreitungen geschildert. Eine der bekanntesten ist sicher jene aus dem Jahre 218 v. Chr., als der karthagische Heerführer Hannibal während des Zweiten Punischen Kriegs gegen Rom mit seinen Elefanten, von Spanien kommend, die Alpen überschritten hat. Die meisten Historiker der Neuzeit vermuten, gestützt auf die römischen Schriftsteller Livius und Polybios, eine Alpenüberquerung im Westen. Mark McMenamin, als Einziger, vermutet die Alpenüberquerung Hannibals in der Nähe des Matterhorns.

Unbestritten ist, dass die Römer die Alpenpässe als Heeresstrassen und Han-

delswege benützten. Römische Münzen, welche auf dem Theodulpass gefunden wurden, belegen dies. Noch heute können im Museum von Zermatt römische Münzen (eine Leihgabe Ed. Whympers) bestaunt werden.

Berühmt sind die Kriegsschilderungen und Eroberungen des römischen Feldherrn und späteren Alleinherrschers und Imperators, Gaius Iulius Caesar sowie die Schriften vom Gallischen Krieg (Commentarii de bello Gallico 57–53 v. Chr.). Grund für seinen Feldzug lieferten Gaius Iulius Caesar die Helvetier, welche das Gebiet der heutigen Schweiz besiedelten und weiter nach Westen, nach Gallien, auswandern wollten. Caesar liess zwischen Jura- und Genfersee einen Wall anlegen. Die Helvetier wurden im Jahre 58 v. Chr. von Caesar besiegt. Um den Handelsweg nach Italien zu sichern, schickte Iulius Caesar seine 12. Legion, unter Servius Galba, nach Octodurum, dem heutigen Martinach. Möglich, aber auch ungewiss bleibt, ob Servius Galba den Theodulpass überquert hat. T.G. Farrinetti glaubt, dass von Servius Galba die spätere Bezeichnung für das Matterhorn Mons Silvius oder Servio oder Silvio oder später Servino oder Cervino, abgeleitet wurde.

Die Walser

Im 13. Jahrhundert besaßen verschiedene Adelsfamilien, welche ursprünglich aus Norditalien stammten, sowohl im Oberwallis wie südlich der Alpen ausgedehnte Güter. Das Oberwallis war um diese Zeit schon relativ dicht bevölkert. Der wachsende Bevölkerungsdruck und die Suche nach neuen landwirtschaftlichen Anbauflächen sowie neu entwickelte Techniken zur Bewirtschaftung von hoch gelegenen Bergregionen waren die Ursache für die einsetzenden Walserwanderungen. Die Herrscher der betreffenden Gebiete förderten zudem die Besiedelung durch Steuerbefreiung und Vergabe besonderer Rechte. Ganze Gruppen von Wallisern oder Walsern zogen Richtung Graubünden, Richtung Österreich (groses und kleines Walsertal), aber auch über die südlichen Alpenpässe, den Theodulpass und den Monte-Moro-Pass. Zu dieser Zeit war die Überquerung wesentlich erleichtert, da sich die Gletscher während der Wärmeperiode um 1000 bis 1300 zurückgezogen hatten und der Theodulpass auch auf der Nordseite eisfrei war.

Mittelalter

Auch im Hoch- und Spätmittelalter spielte der Theodulpass als Verkehrs-, Handels- und Söldnerweg eine bedeutende Rolle. Aus fünf Zehnden des Oberwallis–Visp, Raron, Leuk, Siders und Sitten–führten Verkehrs- und Handelswege nach Zermatt und von hier über den Theodulpass ins Augsttal und weiter nach Italien. Die sieben Zehnden des Oberwallis hatten mit dem Herzog von Savoyen, dessen Herrschaftsrechte ebenfalls das Augsttal/Aostatal umfassten, ein Bündnis. Dieses Bündnis regelte den Handel, den Verkehr, die Gerichtsbarkeit, das Zollwesen und die nachbarschaftlichen Beziehungen. So hielt der Landrat in Sitten im September 1575 fest: «Einige mit Wein beladene Rosse der Mitlandleute von Zermatt sind wegen eines neuen Zolls, den der Herzog von Savoyen vor Kurzem in seinen Gebieten von allen Fremden erheben liess, beschlagnahmt worden.»

Nicht nur Wein wurde über den Theodulpass transportiert, sondern auch Milchprodukte – Korn, Nahrungsmittel, Tuch, Kleider, Gebrauchsgegenstände aller Art und sogar Salz. Wie rege der Handelsverkehr damals war, zeigt der Landratsabschied vom 2./3. November 1564: «Die Zermatter beklagen sich erneut, dass einige der ihren vor kurzem, als sie mit

etwa 20 Rossen hinüber ins Augsttal nach Schanbawa (Chambave) gezogen sind, um Wein einzukaufen, ganz unnachbarlich überfallen und gefangen gesetzt worden sind.»

Übrigens ist es um diese Zeit, als langsam die Neubezeichnung «Zermatt» die frühere Ortsbezeichnung «von der Matt» abzulösen beginnt.

Das Bündnis zwischen dem Wallis und dem Herzog von Savoyen umfasste ebenfalls Recht und Gerichtbarkeit. So beschliesst der Landrat zu Sitten im Mai 1565: «Auf Befehl des Landrates wird dem Hauptmann des Augsttales geschrieben, er solle dafür sorgen, dass auf Grund der Bünde gutes Gericht und Recht gehalten werde. Andernfalls sollen die Augsttaler gewärtigen, dass man in gleicher Situation gleich gegen sie vorgehen werde.»

Im Jahre 1985 gab der Theodulgletscher Überreste eines kriegsmässig bewaffneten Mannes aus dem Mittelalter frei, welcher mit grösster Wahrscheinlichkeit über den Theodulpass gezogen war. Man fand einen Schädel, einen Degen, einen Dolch, diverse Münzen und eine Pistole. Diese sind im Zermatter Museum ausgestellt.

Verschiedentlich hatte sich der Walliser Landrat mit dem Überqueren der Alpenpässe durch Söldner zu beschäftigen. (Vergl. Landratsabschied vom 1./2. Oktober 1600.)

Viktor Amadeus II., Herzog von Savoyen (1666–1732), liess auf dem Theodulpass von seinen Soldaten eine Schutzmauer errichten, um zu verhindern, dass die Waldenser (religiöse Sekte) aus der Schweiz ins Piemont zurückkehren könnten. Später erhielt diese Schutzmauer den Namen «Wacht am Matterhorn». (Hierüber in einer späteren Zermatt-Inside-Ausgabe.)

Dr. Thomas Julen



Die Römer benützten die Alpenpässe als Heeresstrassen und Handelswege. Dies belegen römische Münzen, welche auf dem Theodulpass gefunden wurden und noch heute im Museum von Zermatt bestaunt werden können.

Im Zermatt Inside 2013 wird in jeder Ausgabe ein historischer Artikel über Zermatt veröffentlicht. Wer eine Geschichte mit historischem Hintergrund kennt und diesen veröffentlichen möchte, melde sich bei Oliver Summermatter, Koordinator Zermatt Inside, oliver.summermatter@zermatt.net oder 027 966 22 66.

IMPRESSUM

Herausgeber: EG: Einwohnergemeinde Zermatt, BG: Burgergemeinde Zermatt, ZT: Zermatt Tourismus, ZB: Zermatt Bergbahnen, GB: Gornergrat Bahn/Matterhorn Gotthard Bahn **Redaktionskommission:** Oliver Summermatter, Koordinator, Edith Zweifel, Roman Haller, Daniel Luggen, Melanie Truffer, Chantal Bittel-Käppeli, Stephanie Zenzünen **Redaktionelle Bearbeitung, Satz und Gestaltung:** Mengis Druck und Verlag AG, Stephanie Zenzünen, inside@walliserbote.ch **Inserate, Abonnemente:** Mengis Druck und Verlag AG, Mengis Mediaverkauf, Visp, inserate@walliserbote.ch, abodienst@walliserbote.ch **Druck:** Mengis Druck AG, Visp

Zentrum für Entwicklung und Therapie des Kindes und Jugendlichen (ZET)

ALFONS ABGOTTSPON ÜBERGIBT AN BETTINA BUMANN-ANTHAMATTEN

EG Die Kantonale Dienststelle für die Jugend umfasst die Abteilungen Erziehungsberatung, Heilpädagogische Frühberatung, Förderung und Unterstützung von Jugendprojekten, Logopädie, Kinderpsychiatrie, Schulpsychologie, Psychomotorische Therapie und Psychotherapie. In diesem Rahmen befasst sich das Zentrum für Entwicklung und Therapie des Kindes und Jugendlichen (ZET) mit Kindern und Jugendlichen und steht Eltern und Lehrpersonen unentgeltlich zur Seite.

Ein Team von Logopäden, Psychologen, Psychotherapeuten und Psychomotoriktherapeuten berät, unterstützt und begleitet die Ratsuchenden zu verschiedensten Fragen der Entwicklung und des Zusammenlebens. In Zermatt, Täsch und Randa nahm seit 1981 Schulpsychologe Alfons Abgottspoon diese anspruchsvolle Aufgabe wahr. Nach 32-jähriger Tätigkeit tritt er nun in den wohlverdienten Ruhestand und übergibt das Zeppter an seine Nachfolgerin Bettina Bumann-Anthamatten.

Was ist das ZET?

Das ZET, vertreten durch die Regionalstelle Visp (Vispertäler), hat den Auftrag, Konsultationen, Abklärungen, Berichte und Behandlungen von Kindern und Jugendlichen, die in ihrer Entwicklung gestört oder gefährdet sind, sicherzustellen. Den Eltern, Kindern, Jugendlichen und Lehrpersonen stehen dazu die verschiedensten Fachleute des ZET zur Verfügung. In Zermatt sind permanent zweimal wöchentlich die Logopädin Judith Schnyder sowie die Psychologin Bettina Bumann-Anthamatten im Einsatz. Weitere Angebote (z. B. Psychomotoriktherapie) werden in der Regionalstelle Visp angeboten.

Wann können sich Eltern und Lehrpersonen ans ZET wenden?

- Entwicklungs- und Reifeprobleme: Ist das Kind altersgemäss entwickelt? Stimmen die Voraussetzungen für die Einschulung? Liegt eine Entwicklungsverzögerung vor?
- Sprachprobleme: Ist die Sprachentwicklung verzögert, die Aussprache gestört? Leidet das Kind unter Stottern?
- Leistungsprobleme: Kommen Konzentrationsprobleme vor? Wie kann man Leistungsabfall, Schulunlust wirksam begegnen?

- Erziehungsprobleme: Was tun bei widersetzendem, verweigerndem Verhalten im Vorschul- oder Jugendalter zu Hause oder in der Schule?
- Seelisch-soziale Probleme: Wie soll man bei Angst, Minderwertigkeitsgefühlen, depressiver Verstimmung, Aggressivität, sexuellen Problemen, Sucht vorgehen?
- Psychosomatische Störungen: Nachdem ein ärztlicher Befund ausgeschlossen wurde, ist zu klären: Warum leidet das Schulkind unter Bauchschmerzen, Erbrechen, Kopfweh, Schlafstörungen, Verkrampfungen, Lähmungen, einnässen? Welche Hilfen können angeboten werden?
- Psychomotorische Schwierigkeiten: Sind der Bewegungsablauf, die Körperspannung usw. gestört?
- Misshandlungen: Sind körperliche und seelische Misshandlungen oder sexuelle Ausbeutung vorgekommen? Was muss unternommen werden?

Was bietet das ZET?

Die Leistungen des ZET sind unentgeltlich und so ausgerichtet, dass die Ratsuchenden lernen, ihre eigenen Ressourcen besser einzusetzen, mit schwierigen Situationen richtig umzugehen und sich in die jeweiligen Lebensfelder, in denen sie leben, angemessen zu integrieren.

- Abklärung und Beratung bei Schulschwierigkeiten sowie Verfassen von Berichten und Expertisen
- Supervision und Beratung von Eltern, Lehrern und weiteren Erziehungsverantwortlichen
- Abklärung und Beratung bei persönlichen und familiären Problemen
- Einzelpsychotherapien bei Kindern und Jugendlichen mit psychischen Auffälligkeiten und begleitende Elterngespräche
- Prävention wie z.B. Vorträge, Diskussionen, Lehrergespräche

Anmeldungen

Bei Problemen, welche die Schule und ihr Umfeld betreffen, erfolgt die Anmeldung in der Regel in Zusammenarbeit mit der Klassenlehrperson. Für weitere Fragen können sich die Eltern direkt ans ZET wenden:

Zentrum für Entwicklung und Therapie des Kindes und Jugendlichen ZET

Pflanzettastrasse 9, 3930 Visp, Telefon 027 948 02 80

Bettina Bumann-Anthamatten folgt auf Alfons Abgottspoon

1969 arbeitete zum ersten Mal ein Schulpsychologe einmal wöchentlich in unserer Schulregion. Seit 1981 nahm Alfons Abgottspoon diese anspruchsvolle Aufgabe wahr und erstellte unzählige Abklärungen, führte Elterngespräche, begleitete Eltern, Kinder und Jugendliche, beriet Lehrpersonen und übernahm Einzeltherapien. 32 Jahre lang war «Fons» ein Begriff in unserem Schulhaus und ein sehr kompetenter Ansprechpartner, Berater und Therapeut. Für sein Wirken in den Schulen Zermatt, Täsch und Randa sei ihm an dieser Stelle herzlich gedankt.

Bettina Bumann-Anthamatten trat am 1. März 2013 in die Fussstapfen von Alfons Abgottspoon. 2010 erlangte Frau Bumann den Master of Science in Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie, Psychotherapie und Entwicklungstherapie. Berufserfahrungen sammelte sie als Assistenzpsychologin im stationären Kinderbereich der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Klinik Neuhaus und seit Juli 2011 im Zentrum für Entwicklung und Therapie des Kindes und Jugendlichen (ZET) in Visp. Die Schulen Zermatt, Täsch und Randa wünschen Frau Bumann viel Erfolg und Zufriedenheit bei ihrer anspruchsvollen Tätigkeit in unserer Region.



Seit 1981 unterstützte und begleitete Schulpsychologe Alfons Abgottspoon Ratsuchende zu verschiedensten Fragen der Entwicklung und des Zusammenlebens. Nach 32-jähriger Tätigkeit tritt er nun in den wohlverdienten Ruhestand und übergibt das Zeppter an seine Nachfolgerin Bettina Bumann-Anthamatten.

Begegnung zwischen Jung und Alt in Zermatt

OS ZERMATT SAMMELTE FÜR DAS ST. MAURITIUS

EG Mit viel Fleiss verkauften die Schüler/innen der OS Zermatt gemeinsam während der Adventszeit Glühwein und Kuchen im Dorf. Den Erlös spendeten sie im Anschluss dem St. Mauritius, Haus für Betreuung und Pflege in Zermatt.

Um sich für diesen herzlichen Einsatz zu bedanken, gestalten unsere Bewohner/innen mit viel Freude drei Bilder und übergaben diese den Beteiligten in der Schule.

«Vergältsgott» steht auf den farbenprächtigen Werken, die nun bestimmt irgendwo im Schulgebäude einen besonderen Platz gefunden haben. Und dieses «Vergäls Gott» möchten wir vom St. Mauritius hiermit nochmals gemeinsam mit unseren Bewohnern/-innen allen sagen, welche dieses Schulprojekt ermöglicht haben und dabei mit viel Freude mitgeholfen haben. Unser herzlicher Dank gilt allen beteiligten Schülern/-innen und ihren Lehrern/-innen.

St. Mauritius, Haus für Betreuung und Pflege Zermatt



Die OS Zermatt hat für das St. Mauritius, dem Haus für Betreuung und Pflege Zermatt, gesammelt. Als Dankeschön gab es von den Bewohnern/-innen drei selbstgemalte Bilder.

Was unternehmen unsere Kinder in der Freizeit?

KINDER UND IHRE FREIZEITBESCHÄFTIGUNGEN

EG Karate, Jugendmusik, Jugendfeuerwehr, Tennis, JO-Ski, Eishockey, Unihockey, Bärg-JO, JUBLA, Fussball, Geräteturnen, Guggenmusik, Ministranten, Waldspielgruppe, Jugi, Tambouren und Pfeifer, Tennis, Tischtennis, Golf, Velo, Skating, Jugend mit Wirkung, Kinderturnen, Volleyball-Kids, Kickboxen, ElternKind-Turnen, Tanzen und Singen, Musikgesellschaft, Trachtenverein, Spielgruppe, Musikschule usw. – den Kindern und Jugendlichen in Zermatt steht eine vielfältige Anzahl von geführten Freizeitangeboten zur Verfügung.

Trainer, Instrukto:ren, Dirigenten, Leiter, Pro's, Lehrer, Turnerinnen, Jugendarbeiter und engagierte Eltern organisieren, erklären, zeigen und beaufsichtigen – oft auf freiwilliger Basis – unzählige Trainings- und Übungsstunden. Die Kids gehen zusammen mit anderen sinnvollen Freizeitbeschäftigungen nach, pflegen Freundschaften und erleben gemeinsam interessante Aktivitäten, sind sie doch bei Turnieren, Musikfesten, Sportanlässen, Vortragsübungen, in den Turnhallen, auf der Bühne, auf dem Golfplatz, der Skipiste usw. anzutreffen.

Bei diesem Angebot ist es gar nicht so einfach, die Übersicht zu behalten. Auf der Website der Gemeinde Zermatt (<http://gemeinde.zermatt.ch/div/vereine.html>) sowie des Vereins «familienergänzende Angebote zermatt» (<http://www.fea-zermatt.ch/fea/>) können sich Eltern und Kinder über die verschiedenen Vereine und deren Angebote informieren.

Was machen denn unsere Kinder so genau in ihrer Freizeit? Was gefällt ihnen an ihrer Freizeitbeschäftigung? Was ist ihre Motivation? In diesem Sinne stellen wir in dieser und den folgenden Ausgaben des «Zermatt Inside» Kinder und ihre Freizeitbeschäftigungen vor.

Steckbrief

Ramona Lauber & Marvin Lauber – Karate
15 Jahre alt / 2. OS – 10 Jahre alt / 5. Klasse
Karate Kofukan Brig

Marvin und Ramona, wie habt ihr Karate entdeckt?

«Als ich (Ramona) acht Jahre alt war, wollte ich immer etwas mit Tanzen machen, habe dann durch Zufall bei meiner Nachbarin gesehen, wie sie Karate geübt hat und das hat mich fasziniert. Dann bin ich in den Karate-Club in Zermatt eingetreten. Meinen Bruder Marvin, er war gerade mal sechs Jahre alt, habe ich später einfach ins Training mitgenommen und er hat an diesem Sport ebenfalls Spass gefunden.

Anschliessend sind wir in den Karate Club «Kofukan» Brig eingetreten. Hier werden wir vom Vizeweltmeister auf einem hohen Niveau trainiert und haben neue Steigerungsmöglichkeiten.»

Wie muss ich mir euren Sport vorstellen?

«Wir lernen das traditionelle «Kata», das ist eine Art Schattenboxen. «Kumite» ist dann ein Zweikampf, aber ohne Kontakt. Wir tragen Schienbein- und Fusschoner, Handschuhe, einen Brust- oder Tiefschutz und einen Mundschutz. Vielfältige Bewegungen und Schlagfolgen erlernen wir im Training. Diese werden dann im Zweikampf angedeutet und dies ergibt Punkte. Man darf aber seinen Gegner nicht berühren, da kassiert man Strafpunkte.»

Üben, Training?

«Heute trainieren wir fünfmal pro Woche, immer eineinhalb Stunden in Brig, dazu kommen am Wochenende die Wettkämpfe oder die Turniere. Neben dem eigentlichen Karatetraining «büffeln» wir auch Kraft, Ausdauer und Fitness. Wir üben auch die Schnelligkeit der Schläge, feilen an der Ausführung und der Schönheit der Bewegungen. Bei unserem Programm müssen wir auch darauf achten, dass die Schule und die Hausaufgaben nicht zu kurz kommen.»

Spassfaktor?

«Karate hat für uns einen hohen Spassfaktor. Nach dem Training sind wir gelassener, zufriedener, weil wir

Steckbrief

Rahel Zumtaugwald – spielt Querflöte
13 Jahre alt / 1. OS
Jugendmusik Nikolai / MG Matterhorn

Rahel, wie hast du die Querflöte entdeckt?

«Ich spiele seit der 2. Klasse Querflöte, ich war gerade sieben Jahre alt, als ich mit dem Unterricht begonnen habe. Damals habe ich meiner Freundin Romaine beim Spielen zugesehen und -gehört, durfte ins Instrument hineinblasen, einmal ausprobieren. Das hat mich so fasziniert, dass ich sofort nach Hause gerannt bin und Mama erklärt habe, dass ich dieses und kein anderes Instrument spielen möchte. Nach der Anmeldung bei der Allgemeinen Musikschule Oberwallis begann der Unterricht bei Frau Marielle Oggier, die noch heute meine Querflötenlehrerin ist.»

Wie hast du Querflöte erlernt?

«Am Anfang habe ich nur mit dem Mundstück Töne und Geräusche geblasen, dabei ging es auch um die richtige Haltung und die Mundstellung. Später kamen immer mehr Tasten und Töne dazu. Mein erstes Lied war «Twinkle, twinkle, little Star». Zu Beginn war meine Querflöte nur gemietet, später dann habe ich meine eigene Flöte bekommen.

Mit der Zeit hat sich mein Ton immer besser entwickelt, er wurde klarer und «sauberer». Die Rhythmen wurden anspruchsvoller und das Tempo der Stücke schneller. Man braucht schon flinke Finger und dann findet man sich mit der Zeit im Gewirr von Noten, Zeichen, b's und Kreu-

«Dampf» ablassen konnten. Ich (Ramona) bin fast süchtig danach. Ab und zu braucht es schon Überwindung, wieder nach Brig ins Training zu fahren. Es ist aber lustig, neue Freunde kennenzulernen, mit ihnen zu trainieren und zu kämpfen. Karate ist immer eine Herausforderung, denn man bekommt klar vor Augen geführt, wo man steht. Für uns ist es eine Art Lebensschule, ein Ausgleich zum Schulalltag, und wir kommen weniger auf dumme Gedanken (Augenzwinkern).»

Erfolge?

«2012 wurde ich (Marvin) zweimal Schweizer Meister, im Einzel und im Team-Kumite. Ich starte in der Kategorie U12 +42 kg. Meine Schwester Ramona ist Schweizer-Vizemeisterin in der Kategorie U16 + 54Kg. Ihr Ziel ist es, Schweizer Meisterin zu werden und die Aufnahme in die Nationalmannschaft zu schaffen oder die Handelsschule für Sportler und Künstler (HSK) in Brig zu besuchen. Wir durften auch an internationalen Wettkämpfen in Tschechien und Österreich mitmachen und trainieren einmal pro Monat im Nachwuchskader der Schweizer Clubs.»

Und noch dies...?

«Ab und zu leidet zwar die Freizeit, wir haben weniger Zeit für Gemütlichkeit oder zum «Chillen». Doch die Faszination, die Freude am Sport, am Karate ist viel grösser. Unsere Eltern, welche uns als Berater, Chauffeur, Coach und Ratgeber zur Seite stehen, ermöglichen uns den Karate-Sport. Dafür sind wir ihnen sehr dankbar.»

Marvin und Ramona, herzlichen Dank für dieses Gespräch!



Das Geschwisterpaar ist mit Eifer bei der Sache.

zen zurecht. Oft muss ich mir die Musikstücke schrittweise erarbeiten und das ist sehr interessant. Ab und zu hat mich meine Mama auch auf dem Klavier begleitet.

Heute weiss ich, was ich zu Hause genau üben muss, damit ich in der Querflötenstunde oder der Jugendmusik den Anschluss nicht verpasse.»

Üben, Training?

«Jaaa, ich weiss! Ich übe meistens eine Stunde pro Tag. Ich habe gelernt, meine Übungszeit selbstständig einzuteilen, denn zu Beginn hatte ich immer nach den Hausaufgaben 20 Minuten lang gespielt, aber mittlerweile weiss ich, wie ich es anpacken muss. Ohne Training geht gar nichts.»

Spassfaktor?

«Die Querflöte ist ein faszinierendes Instrument. Ich kann damit hohe und ganz tiefe Töne spielen, der «Sound» dieses Instruments gefällt mir einfach. Es existiert in vielen Variationen: Piccolo, Bassflöte usw. Beatboxen kann man damit auch – sorry, das ist eine Mischung zwischen Geräuschen, Tönen und Schlagzeug, die man auf der Querflöte erzeugen kann. Schau mal im YouTube rein.»

Spielst du mit anderen Kindern Musik?

«Ich mache in der Jugendmusik Nikolai und der Musikgesellschaft Matterhorn mit. Dort habe ich neue Freundinnen und Freunde kennengelernt. Das ist cool. Die gemeinsamen Proben, aber vor allem die Auftritte an den Vortragsübungen, Konzerten oder den Musikfesten sind für mich immer ein Erlebnis. Ich habe Leute kennengelernt, zu welchen ich vorher wenig Kontakt hatte. Für mich wäre es schade, wenn ich nicht im Verein mitspielen könnte, da würde mir etwas fehlen.»

Und noch dies...?

«Ich spiele gerne und schon so lange Querflöte, weil ich Freude an der Musik habe. Klar braucht es auch Interesse, Motivation und die Unterstützung von Mama und Papa, wenn man einmal einen «Hänger» oder keine Lust zum Üben hat – jemand, der mir sagt: «Gib nicht auf!» Ganz sicher braucht es einen langen Atem...»

Rahel, herzlichen Dank für das Gespräch!



Die 13-jährige Rahel Zumtaugwald spielt seit sechs Jahren Querflöte.

Chinderfäscht 2013

DAS FEST WIRD AM 1. JUNI 2013 DURCHGEFÜHRT

EG Auch in diesem Jahr wird für die Jugendlichen wieder ein Chinderfäscht durchgeführt. Das Fest wird um 10.15 Uhr mit einer Showeinlage in der Triftbachhalle eröffnet.

Anschließend werden bis um 16.30 Uhr in verschiedenen Lokalitäten rund um die Triftbachhalle und das Pfarreizentrum sowie draussen interessante Ateliers, Workshops und Aufführungen für die Kinder angeboten.



Auch das Zermatter Maskottchen Wolli wird am Chinderfäscht anwesend sein.

Aktivitäten

Es wird geschminkt, gekocht, geklettert, Unihockey gespielt, auf der Slackline balanciert, gesungen, getanzt, gelacht, Geschichten erzählt und bei einem Wettbewerb warten tolle Preise auf die Kinder. Wolli wird ebenfalls dabei sein und die Kinder durch den Tag begleiten.

Essen und Getränke

Im Pfarreigarten wird von 11.30 bis 14.00 Uhr und von 17.00 bis 20.00 Uhr für das leibliche Wohl gesorgt. Getränke und Kuchen können den ganzen Tag konsumiert werden.

Bezug Pässe

Der Tagespass für das Chinderfäscht kostet CHF 18.–, der Nachmittagspass ab 14.00 Uhr CHF 10.–. Die Pässe können ab 10.00 Uhr in der Triftbachhalle gekauft werden. Das Chinderfäscht 2013 wird wieder vom Verein «familienergänzende angebote zermatt» organisiert. Wir freuen uns auf viele Familien.



Vom Schminken bis zum Kochen, vom Klettern bis zum Singen – beim Chinderfäscht ist für jeden das Passende dabei.

Übersicht über die familienergänzenden Angebote in Zermatt

JETZT AUCH ONLINE ABRUFBAR

EG In Zermatt gibt es über 30 familienergänzende Angebote für Kinder und Jugendliche: Spielgruppen, Kindertagesstätten, Hausaufgabenhilfe, Sport- und Musikvereine, Jubla usw.

Der Verein «familienergänzende angebote zermatt» (fea zermatt) hat diese Angebote zusammengetragen und auf seiner Webseite aufgelistet. Die Liste ist unter folgendem Link erreichbar: www.fea-zermatt.ch/fea. Das Ziel der Webseite ist es, die Angebote und Kontaktadressen auf einer Übersicht darzustellen, die einfach zugänglich ist. So können sich Eltern, Kinder und interessierte Personen einfach und rasch einen Überblick über die Möglichkeiten an familienergänzenden Angeboten in Zermatt verschaffen und wissen, an wen sie sich bei Bedarf wenden können. Ebenso erhalten Anbieter/innen die Gelegenheit, unkompliziert auf ihre Angebote aufmerksam zu machen. Die Webseite ist nach Betreuungs- und Beratungsangeboten sowie Aktivitäten für Vorschulkinder und Betreuungs- und Be-



Der Verein «familienergänzende angebote zermatt» hat sämtliche Angebote auf seiner Webseite aufgelistet.

ratungsangeboten sowie Aktivitäten für Schulkinder gegliedert. Anbieter/innen von familienergänzenden Angeboten können sich mit dem Verein in Verbindung setzen, wenn sie weitere Angebote auf der Liste aufführen oder die Kontaktangaben aktualisieren möchten.



In Zermatt gibt es über 30 familienergänzende Angebote für Kinder und Jugendliche.

Informationen Zermatt Bergbahnen

UMBAU STANDSEILBAHN

ZB Damit die neue Standseilbahn am 15. Juni 2013 eröffnet werden kann, wird bereits am 22. April mit den Arbeiten begonnen.

Da die Strasse Zermatt–Sunnegga die einzige befahrbare Möglichkeit ist, um Personen und Baumaterial zu transportieren, wird ab Montag, 15. April 2013, der Schnee auf der Riedstrasse (Zermatt–Sunnegga) entfernt. Aus diesem Grund werden ab diesem Tag folgende Pisten geschlossen:

- Tufternkumme (15)
- Chamois (16)
- Marmotte (17)
- Arbzug (18)
- Tuftern (9)
- Ried, Riedweg (2,3)
- Untere National (1)

Auch die Sesselbahn Eisfluh wird ab dem 15. April 2013 nicht mehr in Betrieb sein und die Kombibahn wird nur noch mit den Gondeln unterwegs sein.

Wir danken für Ihr Verständnis und wir freuen uns, im Juni die neue Standseilbahn in Betrieb nehmen zu können.



Der Wanderweg zwischen Gant und dem Moosjisee ist diesen Sommer wegen der Bauarbeiten für die Beschneiungsanlage beeinträchtigt.

Beschneigung Moosjisee

Ab Mitte Juni 2013 bauen die Zermatt Bergbahnen die Beschneiungsanlage zwischen Gant und dem Moosjisee. Dank dieser Beschneiungsanlage können die Pisten zwischen Gant und Rothorn, sofern die Temperaturen dies zulassen, bereits im Oktober eingeschneit werden und in der übrigen Zeit kann die Schneikapazität um einen Drittel erhöht werden.

Während des ganzen Sommers wird der Wanderweg zwischen Gant und dem Moosjisee wegen der Bauarbeiten beeinträchtigt sein und Materialtransporte von Rotenboden aus getätigt. Für die Bautätigkeiten bitten wir Sie um Verständnis und weisen darauf hin, die Markierungen vor Ort zu beachten.



WELLNESSANLAGEN
KERAMIKARBEITEN
OFENBAU
FEUERSTELLEN

LOASE – LEBENSRAÜME MIT SEELE

Sie träumen von neuen Räumen?
Wir sind Ihr Partner für die Verwirklichung.

LOASE, Rolf Gruber und Team
SCHLUHMATTSTRASSE 31, CH-3920 ZERMATT
TEL +41 27 966 69 99, FAX +41 27 966 69 90
INFO@LOASE.CH, WWW.LOASE.CH

LOASE

best of electronics....



.... ganz in Ihrer Nähe!



Elektro Imboden & Söhne AG
Haus Bellevue • 3920 Zermatt
T 027 966 26 26
verkauf@imboden-elektro.ch



Zwei Protagonisten des Grand Hotels Zermatterhof treten ab

FRANZ-JOSEF IMBODEN, SENIOR-CONCIERGE, UND PAUL SCHMIDT, MAÎTRE D'HÔTEL, TRETEN IN DEN WOHLVERDIENTEN RUHESTAND

BG Seit über 40 Jahren lesen sie den Gästen, die im Grand Hotel Zermatterhof täglich ein- und ausgehen, die Wünsche von den Lippen ab. Und das tun sie mit grosser Freude. Die nötige Prise Leidenschaft bringen die beiden stilvoll gekleideten Herren gewiss in ihre Aufgabe mit ein. Doch nun ist es an der Zeit, diese niederzulegen. Denn Franz-Josef Imboden, Senior-Concierge, und Paul Schmidt, Maître d'Hôtel, treten in den wohlverdienten Ruhestand. Grund genug, um nochmals zurückzublicken – und Zukunftsmusik erklingen zu lassen.

Franzen-Josef Imboden, Sie arbeiten seit 1969 in der Hotellerie, angefangen im Parkhotel Beau-Site. Können Sie uns an den Erinnerungen, die Sie mit diesen Anfangszeiten verbinden, teilhaben lassen?

Franz-Josef Imboden: «Beginnen wir am Bahnhof. Damals kam alle zwei bis drei Stunden ein Zug an. Der letzte erreichte Zermatt um 20.00 Uhr, dann war Schluss. Die Bahnhof-Portiers mussten – gemäss dem Hotelier-Verzeichnis – alle mit ihrer Mütze auf einer Linie stehen. Zuerst die beiden Fünfsternehotels, und dann so weiter und so fort. Wehe, wenn einer sprichwortgetreu aus der Reihe tanzte, dann wurde er zurechtgewiesen.

Insgesamt gab es vier Hotels mit Pferdeokutschen und ein paar Pferde-Taxis. Die restlichen Gästehäuser mussten das Gepäck mit Waldschlitten befördern. Im Sommer gab es kleine Handwagen. Das Gepäck wie auch die Lebensmittel lagerten in einer Holzbaracke hinter dem Bahnhof. In der Winterzeit war ab und an ein Knallen zu hören, hervorgerufen durch berstende Bier- und Weinflaschen, die den kalten Temperaturen nicht standhielten, weil sie zu lange im Depot lagen. Als dann anfangs der 1970er-Jahre die Elektrowagen kamen, wurde es für die Bahnhof-Portiers einfacher.»

Wie hat sich die Arbeit im Hotelbetrieb selbst gewandelt?

Franz-Josef Imboden: «Damals verständigte man sich noch mit Stöpsel-Telefonanlagen. Das Personal an der Rezeption musste für jeden Gast die Telefonverbindungen herstellen. In diesem Zusammenhang ist mir noch ein Heiligabend präsent, an dem ein Rohöl-Funktionär mit dem letzten Zug in Zermatt ankam. Bei seiner Ankunft übergab er mir eine Telefonliste mit über 20 Nummern in aller Welt, die ich ihm einstellen musste – und was bis gegen Mitternacht dauerte. Fernsehen gab es keines. Deshalb war es 1969 eine Sensation, als das damalige Hotel Nicoletta gebaut wurde – ausgestattet mit einem Fernseher auf jedem Zimmer. Auf



Paul Schmidt, Maître d'Hôtel

den Zimmern gab es bis anhin nämlich nur ein Radio mit sechs Sendern. Das Personal wohnte im Mehrbettzimmer mit einer Dusche im Korridor. Das hatte zur Folge, dass man sich nur kurz in den Zimmern aufhielt. Nach der Arbeit traf man sich zum «Jekami» (Jeder kann mitmachen) in einem der fünf Dancings mit Livemusik, wo sich jeder auf der Tanzfläche präsentieren konnte, der Lust dazu hatte. Während der Zimmerstunde ging man oft gemeinsam Skifahren, beispielsweise auf die Sunnegga mit der alten Zweier-Sesselbahn. Jeder bekam beim Aufsetzen eine Wolldecke, da der ganze Hang im Schatten lag.»

Paul Schmidt: «Wenn ich meine 44 Jahre im Grand Hotel Zermatterhof Revue passieren lasse, dann war das früher ein stark handwerklich geprägter Beruf. Um das Ganze zu verbildlichen: Das Frühstück wurde am Tisch serviert, ein Buffet gab es damals noch nicht. Das Gleiche galt für die Vorspeisen bis zum Dessert, die beim Gast noch zubereitet, filetiert, tranchiert und/oder flambiert wurden. Heute ist das wesentlich einfacher, wird doch fast alles auf Tellern angerichtet. So müssen die Speisen nur noch fachgerecht serviert werden.»

Welche Erinnerungen bleiben Ihnen aus all dem Erlebten besonders haften?

Paul Schmidt: «Den kulinarischen Service, den wir im Grand Hotel Zermatterhof zelebriert haben, den Kontakt zu den internationalen Gästen, sich in den verschiedenen Sprachen austauschen zu dürfen und die familiäre Atmosphäre, die wir untereinander erleben durften.»

Es hat sich einiges getan, seit Sie im Grand Hotel Zermatterhof Ihre Arbeit aufgenommen haben. Ist das aus Ihrer Sicht positiv zu werten?

Franz-Josef Imboden: «Durch den Einzug der ganzen elektronischen Kommunikation mit Computer und Handy hat sich vieles verändert. Alles ist hektischer geworden, sowohl für den Gast als auch für das Personal. Die heutige Generation wächst aber damit auf.»

Paul Schmidt: «Heute ist man nicht mehr der dienende Mitarbeiter, sondern begleitet den Gast, gibt ihm Empfehlungen, berät ihn, steht ihm mit Erklärungen zur Seite. Das ist aus meiner Sicht eine überaus positive Entwicklung und ein riesiger Fortschritt.»

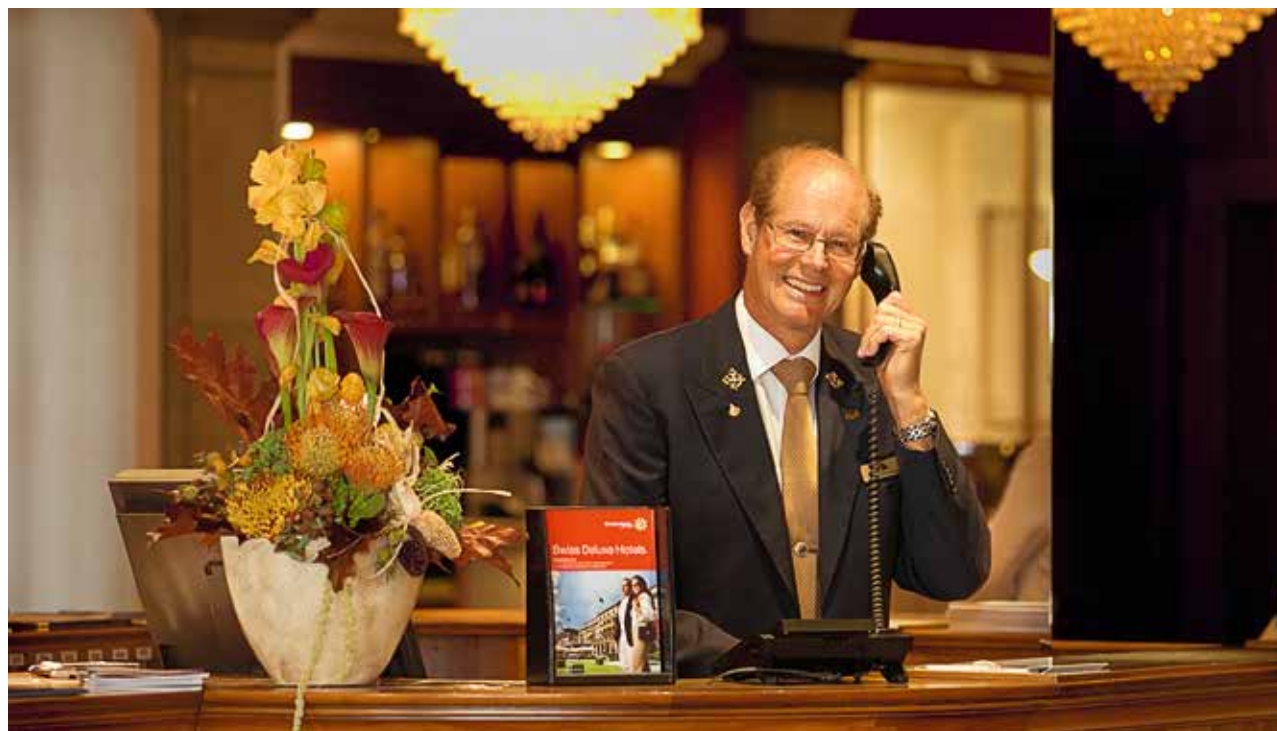
Nach der laufenden Wintersaison werden Sie den Frack und die Krawatte an den Nagel hängen und der Hotellerie den Rücken zukehren. Wie blicken Sie Ihrem neuen Lebensabschnitt entgegen?

Franz-Josef Imboden: «Ich gehe mit vielen schönen Erinnerungen in meine Frühpension. Ich freue mich, mehr Zeit für meinen grossen Garten zu haben und viel Sport zu treiben. Ausserdem habe ich mir ein Zitat meiner Nichte zu Herzen genommen, das lautet: «Die Welt ist ein Buch und wer nicht reist, liest nur die erste Seite.»

Ich hoffe, zusammen mit meiner Frau noch viele Jahre den neuen Lebensabschnitt geniessen zu können.»

Paul Schmidt: «Ich blicke meinem Ruhestand mit einem weinenden und einem lächelnden Auge entgegen. Die vielen Stammgäste, die ich teilweise schon in der dritten und vierten Generation kenne, werden mir am meisten fehlen. Aber man muss auch loslassen können und einer jüngeren Generation Platz machen.

Ich werde viel wandern, lesen und all das Kulturelle nachholen, was in den vergangenen Jahren zu kurz gekommen ist. Zudem bleibe ich den verschiedenen Schulen als Fachexperte bei den Prüfungen erhalten sowie als Jurymitglied an den nationalen und internationalen Wettbewerben.»



Franz-Josef Imboden, Senior-Concierge

10 Jahre Matterhorn Gotthard Bahn

TAG DER OFFENEN TÜR IM GLISERGRUND (BEI BRIG)

GB Wollten Sie schon immer mal einen Blick hinter die Kulissen eines Eisenbahnunternehmens werfen? An einem Schienen-Velorennen teilnehmen oder einen Lok-Simulator fahren? Am 27. April 2013 erhalten Sie die Möglichkeit.

Anlässlich des 10. Geburtstags öffnet die Matterhorn Gotthard Bahn in den Depots und Werkstätten im Glisergrund (bei Brig) am 27. April 2013 von 10.00 bis 16.00 Uhr ihre Türen und lädt Sie alle recht herzlich zu einem Besuch ein.

Ein spannendes Programm ist garantiert

- Besichtigung der Werkstatt und diverser Fahrzeuge
- Lok-Fahrsimulator
- Besichtigung der einzigartigen Unterflurhebeanlage für Triebzüge
- Besichtigung der Stopfmaschine B40UM-3 der Firma SERSA
- Vorstellung verschiedener Projekte, Berufe und Bereiche des Unternehmens
- Speisen im Glacier Express
- Glücksrad und andere Wettbewerbe
- Schienen-Velorennen
- Geschicklichkeitsspiele mit dem Kran
- Festwirtschaft mit musikalischer Umrahmung
- Kinderhort
- Anreise mit gratis Shuttlezug ab Brig Bahnhof

Anreise

Für CHF 10.– können Sie mit der MGBahn zum Tag der offenen Tür anreisen (Tickets sind an allen Verkaufsstellen von Zermatt bis Disentis erhältlich). Da es bei den Depots und Werkstätten keine Parkmöglichkeiten gibt, bitten wir Sie, mit dem organisierten

TAG DER OFFENEN TÜR IM GLISERGRUND (BEI BRIG)



Wir bringen Sie ins Erlebnis – 10 Jahre MGBahn
www.mgbahn.ch/10

**matterhorn
gotthard
bahn**

TAG DER OFFENEN TÜR 27. APRIL 2013, 10.00–16.00 UHR

Tag der offenen Tür in den Depots und Werkstätten im Glisergrund (bei Brig)

Highlights

- Besichtigung der Werkstatt und diverser Fahrzeuge
- Lok-Fahrsimulator
- Festreden zum 10-jährigen Jubiläum (11.00 Uhr)
- Besichtigung der einzigartigen Unterflurhebeanlage für Triebzüge
- Besichtigung der Stopfmaschine B40UM-3 der Firma SERSA
- Speisen im Glacier-Express
- Festwirtschaft mit musikalischer Unterhaltung

Anreise

- An- und Rückreise mit der MGBahn für CHF 10.– (Tickets im Zug und an den Verkaufsstellen von Zermatt bis Disentis erhältlich)
- Keine Parkplätze vorhanden – Anreise mit Gratis-Shuttlezug ab Bahnhof Brig

Fahrplan Shuttle-Betrieb Brig Bahnhof – Glisergrund

- ← Brig ab xx:20h und xx:50h (erster Zug 09:50h)
- Glisergrund ab xx:05h und xx:35h (letzter Zug 17:05h)

Anlässlich ihres 10. Geburtstags öffnet die Matterhorn Gotthard Bahn ihre Türen im Glisergrund.

gratis Shuttlezug ab dem Bahnhof Brig anzureisen.

Fahrplan Shuttle-Betrieb

Brig Bahnhof – Glisergrund
Brig ab xx:20h und xx:50h (erster Zug 9.50h)
Glisergrund ab xx:05h und xx:35h
(letzter Zug 17.05h)

Die Matterhorn Gotthard Bahn freut sich über Ihren Besuch am 27. April 2013 in Brig. Weitere Informationen zum Tag der offenen Tür und zum 10-Jahr-Jubiläum der Matterhorn Gotthard Bahn finden Sie auf www.mgbahn.ch/10.



Alexander Domig
eidg. dipl. Tankrevisor

- Tankrevisionen
- Tanksanierungen
- Lecksicherungsanlagen
- Neutankanlagen
- Demontagen

Pomonastrasse 22
3930 Visp • Tankrevisionen
Tel. 027 946 17 67
Fax 027 946 74 67
www.tankwall.ch
info@tankwall.ch

Partl AG

SCHREINEREI

Natel 079 611 17 47 | www.partlag.ch



Elko Tel GmbH
Elektro / Telematik

Paul Schuler
Eidg. dipl. Elektro-Installateur
Elektro-Telematiker

Sunneggastasse 12 • 3920 Zermatt
Tel. 027 968 11 55 • Fax 027 968 11 56
elkotel@rhone.ch
Mobile 079 220 30 15



Weltneuheit 3. Generation
Gesundheit hat den höchsten Stellenwert!

BEMER sorgt für

- schnellere Regeneration
- Stressbekämpfung
- bessere Konzentration
- Entlastung des Kreislaufs
- Leistungssteigerung
- bessere Durchblutung
- bessere Immunabwehr
- bessere Mikrozirkulation ...

Norbert Perren
Medizinprodukteberater
Haus Bellevue, 1. Stock
Tel. 027 967 61 20

Reservieren Sie eine Gratis-Therapie – Sie werden staunen!
(Keine Nebenwirkungen)



Unsere aktuellen Angebote:

Zermatt

- Studio / Steinmatte **reserviert**
- 4½-Zimmerwohnung / Zentrum
- 4½-Zimmerwohnung / Winkelmatte
- Neubau 2013 / Winkelmatte
- 6½-Zimmerwohnung / Riffelalp **neu**
- 3½-Zimmerwohnung / Steinmatte **neu**
- 3½-Zimmerwohnung / Wiesti **Ausländerkontingent neu**

Täsch

- Studio / im Hof
- Studio / Neubau / Nähe Bahnhof **neu**
- 2½-Zimmerwohnung / Monte-Rosa
- 2½-Zimmerwohnung / Bingasse
- 2½-Zimmerwohnung / Neubau / Nähe Bahnhof **neu**
- 3½-Zimmerwohnung / Oberdorf
- 3½-Zimmerwohnung / Monte Rosa **neu**
- 3½-Zimmerwohnung / Monte Rosa **Ausländerkontingent neu**
- 3½-Zimmerwohnung / im Hof **verkauft**
- 3½-Zimmerwohnung / Neubau / Nähe Bahnhof **neu**
- 4½-Zimmer Einfamilienhaus / Nackj **Ausländerkontingent**
- 4½-Zimmerwohnung / Herwäg
- 4½-Zimmerwohnung / Neubau / Nähe Bahnhof **neu**
- 5½-Zimmerwohnung / Neubau / Nähe Bahnhof **neu**
- 6½-Zimmerwohnung / Herwäg **reserviert**

Für weitere, unverbindliche Informationen rufen Sie uns bitte an oder besuchen Sie uns im Remax-Shop im Viktoria Center.

Ihre Immobilienprofis im inneren Nikolaital:
Esther Kurmann 079 723 00 33
Mario Fuchs 079 338 94 79

www.remax.ch **RE/MAX**

Die Laufschuhe rufen

12. ZERMATT MARATHON

GB Der Winter neigt sich langsam dem Ende zu und die Laufschuhe, die sich in der hintersten Ecke des Schuhschranks verkrochen haben, melden sich leise wieder...

In circa drei Monaten wird der Startschuss zum 12. Zermatt Marathon abgefeuert. Möchten Sie auch einmal an der Startlinie stehen, einen anstrengenden, aber atemberaubenden Lauf mitmachen und überglücklich ins Ziel einlaufen? Melden Sie sich unter www.zermattmarathon.ch an und sichern Sie sich einen Startplatz für den Marathon oder den Staffelmara­thon. Die 600 Startplätze für den Ultra Zermatt Marathon mit dem Ziel auf dem Gornergrat sind allerdings bereits seit Wochen vergeben.

Auch in diesem Jahr organisiert der Zermatt Marathon im Vorfeld einen Trainingslauf. Unter fachkundiger Führung von Martin Schmid, dem schnellsten Oberwalliser Bergläufer und Siebtklassierten beim letztjährigen Zermatt Marathon, wird die Originalstrecke ab Zermatt auf den Riffelberg gelaufen. Dietmar Walter, mehrfacher und begeisterter Zermatt-Marathon-Finisher, und Andrea Schneider, Leiterin der Geschäftsstelle Zermatt Marathon, laufen in zwei Gruppen in gemächlicherem Tempo auf den Riffelberg:

Datum 1. Juni 2013

Treffpunkt 9.30 Uhr in der Schalterhalle der Gornergrat Bahn

Melden Sie sich bis am 26. Mai 2013 unter andrea@zermattmarathon.ch oder +41 (0)27 946 00 33 für den Trainingslauf an. Nicht nur Ihre Laufschuhe würden sich freuen!

Hier noch ein kleiner Ansporn

Am diesjährigen Zermatt Marathon werden die Läuferinnen und Läufer von Patrizia Kummer, die vor Kurzem zum zweiten Mal in Serie den Gesamtweltcup der Alpin-Snowboarder gewonnen hat, auf die Strecke geschickt.



Am 6. Juli 2013 laufen die Teilnehmer des Zermatt Marathons zum schönsten Marathonziel Europas – inmitten von 29 Viertausendern.

Zeitfenster für Lawinensprengungen

EINE LÖSUNG DER MATTERHORN GOTTHARD BAHN MIT DER GEMEINDE ZERMATT

GB Um im Winter eine Lawinensprengung zur Sicherung der Strasse zwischen Täsch und Zermatt durchzuführen, muss auch der Bahnbetrieb unterbrochen werden. In diesem Winter wurde das Thema eines zusätzlichen Zeitfensters für die Sprengungen von der Gemeinde Zermatt und der Matterhorn Gotthard Bahn angegangen – gemeinsam konnte eine Lösung gefunden werden.

Wir wollen von Martin Berchtold, Leiter Betrieb der Matterhorn Gotthard Bahn (MGBahn), wissen, was es mit diesen Zeitfenstern genau auf sich hat:

Wieso sind Lawinensprengungen nur in gewissen Zeitfenstern möglich?

Martin Berchtold «Um eine Lawinensprengung durchzuführen, muss der Bahnbetrieb unterbrochen werden. Ein solcher Eingriff in den dichten Zugverkehr hat erhebliche Auswirkungen auf den Reiseverlauf der Kunden. Durch definierte Zeitfenster kann der Zugverkehr so optimal wie möglich organisiert werden.»

Was für konkrete Auswirkungen hat ein Unterbruch des Bahnbetriebs?

«Die meisten Zeitfenster sind so definiert, dass dadurch je ein Shuttlezug von Täsch nach Zermatt und umgekehrt ausfällt. Da der Shuttle im 20-Minutentakt verkehrt, hält sich die Beeinträchtigung der mit dem Auto ab Täsch fahrenden Reisenden in Grenzen. Wenn aber durch den Unterbruch zusätzlich auch der Regionalverkehr unterbrochen werden muss, erhalten die abreisenden Gäste eine bis zu 60-minütige Verspätung, da sie auf den nächsten fahrplanmässigen Zug warten müssen. Somit verpassen die Gäste ihre Anschlusszüge und -flüge. Zudem entsteht dadurch das Risiko von Rückstaus in Zermatt.»

Wieso gab es bisher an Samstagen nur ein Zeitfenster für Lawinensprengungen?

«An Samstagen war bis anhin während des Tages ein Zeitfenster um 8.15 Uhr vorgesehen, zusätzlich gab es weitere sieben Zeitfenster nach 18.00 Uhr. Grund für die Sonderregelung an Samstagen ist der verdichtete Fahrplan. Pro Stunde verkehren dann nämlich 10 Züge zwischen Täsch und Zermatt. Ein Unterbruch hat somit weitaus grössere Auswirkungen auf die An- und Abreise der Gäste.»

Nun wurde ein zusätzliches Fenster für den «Notfall» um 11.15 Uhr eingerichtet. Was für Auswirkungen hat dies auf den Betrieb?

«Vorgesehen ist, dass an Samstagen, wenn das Zeitfenster um 8.15 Uhr aus Witterungsgründen nicht genutzt werden kann, ein zusätzliches Zeitfenster um 11.15 Uhr eingerichtet wird. Neben dem Shuttle Täsch–Zermatt ist dabei jedoch auch der Regionalverkehr betroffen. Um den Gästen auf der Strecke Täsch–Visp/Brig eine fahrplanmässige Verbindung zu ermöglichen, muss besagter Zug rund 15 Minuten früher in Zermatt abfahren, was vor allem eine gute und zeitgerechte Kommunikation der abreisenden Kunden bedingt.»

Wieso wurde dieses Zeitfenster eingerichtet?

«Der Ablauf der Sprengungen in den sogenannten Zeitfenstern wurde in den letzten Jahren gemeinsam von der Gemeinde Zermatt und der MGBahn festgelegt und konnte bis anhin zur Zufriedenheit aller durchgeführt werden. Die Gemeinde Zermatt hat uns kontaktiert und das Bedürfnis für ein zusätzliches Zeitfenster dargelegt. Gemeinsam hat man die Situation analysiert und auch dank der zugesagten Unterstützung von Zermatt Tourismus bei der Kommunikation konnte eine gute Lösung gefunden werden.»

Im Jahr 2012 zugelegt

ERFREULICHES JAHRESERGEBNIS DER BVZ HOLDING

GB Die BVZ Holding AG mit den Tochterunternehmen Matterhorn Gotthard Bahn und Gornergrat Bahn kann, trotz anhaltend schwierigem wirtschaftlichen Umfeld, auf ein erfreuliches Jahr 2012 zurückblicken.

Konzerngewinn: CHF 4,6 Mio. (+4%)
 Konzernertrag: CHF 129,2 Mio. (+1%)
 Besonders hervorzuheben ist die Entwicklung des Regionalverkehrs bei der Matterhorn Gotthard Bahn und das Ergebnis der Gornergrat Bahn.

Detaillierte Infos können den Geschäftsberichten der BVZ Holding AG (www.bvzholding.ch) und der Matterhorn Gotthard Bahn (www.mgbahn.ch) entnommen werden.

Das Jahr 2013 steht bei der Matterhorn Gotthard Bahn unter dem Stern des 10-Jahr-Jubiläums. Feiern Sie mit! – Näheres erfahren Sie auf www.mgbahn.ch/10.



Regionalverkehr	
Der Regionalverkehr entwickelte sich wie bereits im Vorjahr weiter positiv.	
Total Ertrag	CHF 40 Mio.
Veränderung zum Vorjahr	+5,8 %
Ertrag Brig-Zermatt	CHF 18 Mio.
Veränderung zum Vorjahr	+12,7 %
Frequenzen	5,9 Mio. Personen
Veränderung zum Vorjahr	+0,7 %



Gornergrat Bahn	
Auch die Gornergrat Bahn ist erfolgreich unterwegs.	
Ertrag	CHF 23,4 Mio.
Veränderung zum Vorjahr	+4,1 %
Frequenzen	1,6 Mio. Personen
Veränderung zum Vorjahr	+1,3 %

Wir bieten folgende Dienstleistungen im Bereich Informatik an:

- Verkauf und Installation von Hard- und Software
- Projekt-Management
- Service- und Wartungsabonnemente

Unsere Spezialgebiete:

- Wirellessanlagen
- IP Telefonie (VOIP)
- Konzeption und Aufbau von Netzwerklösungen
- Betreuung bestehender Netzwerke und EDV-Anlagen

**Am Bach 9
3920 Zermatt
www.biner-itc.ch**

Tel. 027 967 88 78
 Fax 027 967 88 79
 info@biner-itc.ch

Gerne beraten wir Sie persönlich!

Seit mehr als **10 Jahren** Ihr Computer-/Informatikpartner in

**Bahnhofstrasse 13
3924 St. Niklaus (VS)**

Tel. 027 956 11 37
 Nat. 079 616 25 48
 Fax 027 956 14 36
www.holzbau-pollinger.ch

Vielen Dank der Zermatter Bevölkerung für die jahrelange Unterstützung unseres Betriebes!

«Zermatt wird das Schaufenster nutzen»

150-JAHR-JUBILÄUM DER MATTERHORN-ERSTBESTEIGUNG: ES NIMMT FORMEN AN

ZT Das Jahr 2015 steht für Zermatt im Zeichen der Jubiläumsfeierlichkeiten rund um die Erstbesteigung des Matterhorns. Einige Grossanlässe stehen bereits fest. Leistungsträger, die Ideen für die Realisierung von Aktivitäten präsentieren, sind nach wie vor gefragt.

«Zermatt wird das Schaufenster nutzen», sagt Daniel Luggen, Kurdirektor von Zermatt. 2015 finden das ganze Jahr über Aktivitäten, Feierlichkeiten und Events statt. «Der Steuerungsausschuss koordiniert diese Aktivitäten», sagt er. Dieses Gremium mit Gemeindepräsident Christoph Bürgin, dem Präsidenten der Bürgergemeinde, Andreas Biner, und dem Kurdirektor Daniel Luggen ist daran, die Rahmenbedingungen für das Jubiläumsjahr auszuarbeiten. Darunter fallen Themen wie Finanzen, Sponsoring und Partnerschaften. Allerdings gibt es noch eine Unklarheit: «Der Steuerungsausschuss und Zermatt Tourismus sind nicht Organisatoren der Events», erklärt Daniel Luggen. Darum freue man sich über jede Idee, die Leistungsträger, Vereine oder Private einreichen und dann in eigener Regie organisieren und durchführen. Ziel des Steuerungsausschusses ist es, dass die Rahmenbedingungen bis Ende 2013 festgelegt sind. Das heisst, das Budget steht dann, die Finanzierung ist gesichert und die Partnerschaften sind unter Dach und Fach. Insbesondere ist man im Moment noch auf der Suche nach einem Grosssponsor.

Events, die im Jahr 2015 stattfinden

Mai: **Ferientag** von Schweiz Tourismus, an dem rund 1000 Personen erwartet werden. Juni: Das **Walliser Bergführerfest** bringt die Mitglieder der wichtigen Walliser Berufsgattung ins Matterhorn Dorf. Auch das **Bezirks-Musikfest** findet im Brachet (Juni) statt. Juli: **Berglauf-Weltmeisterschaft** im Rahmen des **Zermatt Marathons**. **Eröffnung** der umgebauten **Hörnlihütte**. Beginn der **Zermatter Freilichtspiele** (voraussichtlich bis August). **14. Juli 2015: Offizielle Feierlichkeiten**. September: Der **Switzerland Travel Mart** (STM) wird das Erscheinungsbild des Dorfs für ein paar Tage prägen (siehe Artikel Seite 17 und Artikel in der ZI-Ausgabe vom Februar 2013, Seite 17).

Von den erwähnten Aktivitäten sind die Freilichtspiele, die Eröffnung der Hörnlihütte und die offiziellen Feierlichkeiten noch in den Anfangsphasen der Planung.



Die Royals zu Gast in Zermatt?

Da es der Engländer Edward Whymper war, der am 14. Juli 1865 als erster das Matterhorn bestieg, kamen in den Anfängen des Tourismus vor allem Engländer nach Zermatt. Bis heute sind die Briten dem Matterhorn Dorf treu geblieben und kommen nach wie vor trotz Währungskrise und Konjunktureinbrüchen nach Zermatt. Ja, man kann

sagen, es ist eine «ever lasting love story between the Brits and Zermatt» – eine nicht endende Liebesgeschichte. Darum liegt es auf der Hand, dass Zermatt Tourismus zur Festigung der langjährigen Freundschaft zwischen den Briten und Zermatt die Royals nach Zermatt einlädt. Ob die Einladung an den Buckingham Palast angenommen wird, bleibt abzuwarten.

SCHLAUER IN DIE ENERGIEZUKUNFT -
MIT SONNE UND ERDWÄRME



mengis Druck AG

Falzen (1 Bruch) | Broschüren heften |
Scannen | Registerlochung | Personalisierung

Einfach

Schnell

Preiswert

mengis Digitaldruck

Mengis Druck AG
Pomonastrasse 12
3930 Visp
T 027 948 30 30
info@mengis-visp.ch
www.mengis-visp.ch

ZERMATT INSIDE

Aufmerksamkeit?
Auf sicher!

Mengis Mediaverkauf
Tel. 027 948 30 44, inserate@walliserbote.ch

 **winterhilfe**
Oberwallis

www.winterhilfe.ch/oberwallis



Winterhilfe Oberwallis unterstützt
notleidende Personen und Familien im Oberwallis.

Für jede Spende herzlichen Dank!

Geschäftsstelle: Winterhilfe Oberwallis, Mühlerstrasse 1, 3930 Visp
Telefon 027 946 68 22, oberwallis@winterhilfe.ch

Neue Herausforderung für Biker

ATTRAKTION FÜR DAS GANZE NIKOLAITAL: DER GEPLANTE BIKETRAIL VON VISP NACH ZERMATT

Z1 Ein rund 36 km langer Biketrail von Visp nach Zermatt wird die touristische Attraktivität des gesamten Tals zusätzlich aufwerten. Die Eröffnung des Trails ist auf Ende Sommer 2014 vorgesehen. Das Projekt leitet eine Trägerschaft, die nach erfolgter Gründung unter dem Lead der Gemeinde Täsch steht.

Rund 1000 Höhenmeter und 36 km Distanz, das sind die Eckdaten des geplanten Biketrails von Visp nach Zermatt – eine attraktive Herausforderung für sportliche Biker. «Den Namen haben wir noch nicht festgelegt», erklärt der Täscher Gemeinderat Klaus Tscherrig, der im Projekt involviert ist. Die Gründung einer Trägerschaft steht bevor. Mitglieder werden alle Gemeinden des Tals sowie die Matterhorn Gotthard Bahn (MGBahn). Sobald die Trägerschaft steht, werden für jene Streckenabschnitte Baubewilligungen eingereicht, die bauliche Anpassungen brauchen.

Sehenswürdigkeiten und Infrastrukturen

Zwischen Visp und Stalden führt der Bikeweg teilweise durch die Rebberge. In Randa

kann der Bergsturz von 1991 und der Bisgletscher mit dem 4505 Meter hohen Weisshorn bewundert werden. «Sportliche Höhepunkte sind der Abschnitt Kalpetran–St. Niklaus und der zum Teil knackige Aufstieg von Täsch nach Zermatt», sagt Klaus Tscherrig. Wer zwischendurch ausspannen möchte, kann sich zwischen Täsch und Randa auf die Wiese beim Schälisee legen und die Wädli beim Baden abkühlen. Es hat bereits bestehende Infrastrukturen, so etwa die WC-Anlagen und der Picknickplatz. Auch in Mattsand und St. Niklaus hat es Picknickplätze, und WCs sind über die gesamte Strecke von Visp bis nach Zermatt verteilt.

Auch Velofahrer können ran

Natürlich ist der Biketrail in erster Linie für Mountainbiker gedacht. Wer sich mit einem normalen Fahrrad auf die Strecke macht, wird an ein paar Stellen absteigen und stossen müssen. Der Biketrail kann in beiden Richtungen befahren werden.

Ob der Biketrail im Rahmen der schweizweiten Tourismusorganisation «Schweiz Mobil» integriert wird, ist noch Gegenstand von Abklärungen.



Biken ist je nach Fahrtrichtung erholsam oder anstrengend. (Foto: Wenger)

«Brasilien hat grosses Potenzial»

ZERMATT TOURISMUS ARBEITET INTENSIV AN DER ERSCHLIESSUNG NEUER MÄRKTE

Z1 Die Logiernächtezahlen von brasilianischen Gästen in Zermatt steigen. Schweiz Tourismus hat den Markt Brasilien als strategischen Wachstumsmarkt definiert und vor einem Jahr ein Aussenbüro in São Paulo eröffnet. Zermatt Tourismus und weitere Destinationen aus der Schweiz sind demnächst an zwei Tourismusaktivitäten im grössten Land Südamerikas präsent.

«Die wachsenden Logiernächtezahlen von brasilianischen Gästen zeigen, dass wir uns in diesem Markt weiterhin sehr gut positionieren können», sagt Marc Scheurer, Leiter Marketing von Zermatt Tourismus. Er betont, dass dieser Markt «ein grosses Potenzial» hat (siehe Zahlen im Kasten). Darum verstärkt Zermatt Tourismus die Marketingaktivitäten im wirtschaftlich aufstrebenden Land und hat sich fürs Jahr 2013 den Reiseaktivitäten von Schweiz Tourismus ange-

schlossen. So können erste wichtige persönliche Kontakte geknüpft werden.

Bereits ist die Planung für die Teilnahme am World Travel Mart Latin America in São Paulo und an der Marketingreise durch Brasilien abgeschlossen. Die Schweizer Tourismusdelegationen nehmen vom 22. April bis zum 1. Mai 2013 in den Städten Brasília, Belo Horizonte und Rio de Janeiro an Marketing- und Salesaktivitäten teil. Pro Stadt treffen die 19 Schweizer Touristiker auf je 30 bis 50 Key Accounts.

Grosse Schweizer Delegation

Auf der Brasilien-Reise mit dabei sind Anbieter aus den Bereichen Bahnen (RailEurope), Ferienwohnungen, Luftfahrt (Swiss), Hotels, Bijouterie und die Tourismusdestinationen Zürich, Genf, Basel, Luzern, Engadin/St. Moritz, Jungfrauregion/Interlaken, Tessin, Genferseeregion, Bern und die Matterhorn Region. Aus der Matterhorn-Region reisen 2 Vertreter nach Brasilien. Die Destination Zermatt ist durch Marc Scheurer vertreten: «Wir nutzen die Gelegenheit, den Brasilianern das Gesamterlebnis rund um die beste Skidestination des Alpenraums und das Ganzjahres-Skifahrens zu präsentieren», erklärt Marc Scheurer. Die vergangenen fünf Jahre haben gezeigt, dass Brasilianer vor allem im Winter gerne nach Zermatt reisen. Sie generierten in der Wintersaison im Vergleich zur Sommersaison jeweils jährlich doppelt so viele Logiernächte. Die Gründe für die Schnee-Affinität der Brasilianer sind vielschichtig: Das exotische Land kennt nur in abgelegenen Regionen Schnee, die

ehemals Schweizer Einwanderer wollen ihr Ursprungsland mit den attraktivsten Bergen kennenlernen und den Sport ihrer Vorfahren, das Skifahren, ausleben.

In Brasilien leben 190 Millionen Einwohner. Davon sind 15 000 Personen mit Schweiz Pass (Stand 2010). Bereits im Jahr 1557 wanderten die ersten Schweizer kurz nach der Entdeckung Brasiliens ins exotische Land aus.

Logiernächtezahlen Brasilien

Die brasilianische Wirtschaft ist die stärkste auf dem südamerikanischen Kontinent und liegt in der weltweiten Rangierung auf dem siebten Platz. Die Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) gehört ebenfalls zu den höchsten weltweit (+3,03 %). Das heisst, die Konjunkturaussichten und die Konsumentenstimmung im Land sind gut bis sehr gut.

Die Zahlen zeigen die Entwicklung der Logiernächte in Zermatt-Marathon der letzten Jahre, die von brasilianischen Gästen generiert wurden.

2005/06:	1671
2006/07:	2552, +52,7 %
2007/08:	2442, -4,3 %
2008/09:	2702, +10,6 %
2009/10:	3969, +46,9 %
2010/11:	4891, +23,2 %
2011/12:	7615, +55,7 %



Zermatt Tourismus nimmt unter anderem an Marketingaktivitäten in Rio de Janeiro in Brasilien teil.

Delegierte von Zermatt Tourismus

21 25 Delegierte haben bei Zermatt Tourismus Einsitz. Als Bindeglied zwischen der Organisation, die sie vertreten, und der Marketingorganisation Zermatt Tourismus nehmen sie eine Brückenfunktion wahr: sie informieren über ihre Organisation und deren Tätigkeitsfelder, lassen aber auch ihre Interessen im Delegiertenrat einfließen. So unterstützen und lenken sie Zermatt Tourismus, und der Interessensaustausch ist gewährleistet.

Fernando Lehner, MGBahn/GGB

Warum setzen Sie sich als Delegierter bei Zermatt Tourismus ein?

Ich vertrete die Matterhorn Gotthard Bahn/ Gornergrat Bahn im Vorstand von Zermatt Tourismus und bin somit auch im Delegiertenrat. Ich leiste gerne einen Beitrag zur Entwicklung der Destination Zermatt-Matterhorn, damit sie zur unbestrittenen Nummer eins der Alpen wird.

Wo hat die MGBahn/GGB noch Potenzial?

Wir haben einiges vor: die Einführung des Halbstundentakts in beiden Richtungen zwischen Zermatt und Fiesch, die Attraktivierung des Bahnhofes Zermatt, den 20-Minuten-Takt der Gornergrat Bahn (GGB) mit einer weiteren Komfortsteigerung beim Rollmaterial, die Entwicklung des Gornergrat Peaks (zusammen mit der Burgergemeinde) und einen Relaunch des Glacier Express.



Fernando Lehner, MGBahn/GGB

Fernando Lehner, Unternehmensleiter Matterhorn Gotthard Bahn

Fernando Lehner ist seit September 2012 Unternehmensleiter der MGBahn/ BVZ Holding. Er ist eidg. dipl. Maschineningenieur FH und Malik MZSG Master of Management, 1960 geboren, verheiratet und hat zwei Töchter. Zudem ist er Vorstandsmitglied im Verband öffentlicher Verkehr der Schweiz und Verwaltungsrat der RAILplus AG sowie Verwaltungsrat der Lauchernalp Bergbahnen.

Paul Summermatter, Qmarketing.ch

Warum setzen Sie sich als Delegierter bei Zermatt Tourismus ein?

Ich will einen Beitrag dazu leisten, den Tourismus als wichtigsten Wirtschaftszweig unserer Region zu entwickeln und zu erhalten. Als Vorstand sind mir die touristischen Bedürfnisse aus Randa und Täsch ein besonderes Anliegen. Ich wünsche mir, dass Leistungsträger vermehrt die verfügbaren Instrumente von Zermatt Tourismus nutzen und die Angebote innerhalb der Destination Zermatt Matterhorn besser vernetzt werden.

Das Matterhorn ist eine Ikone. Könnte Zermatt mehr daraus machen?

Das Matterhorn ist zweifelsohne eine Ikone – und deshalb wohl fast ein Selbstläufer. Leider reichte es 2011 nicht zur Aufnahme als «New7Wonders of Nature». Es ist fantastisch zu sehen, welch grandiose Bergwelt unsem Tal zu Füßen liegt und was für ein attraktives Angebot rund ums Matterhorn verfügbar ist. Das Potenzial ist hier sicherlich noch nicht ausgeschöpft.

Paul Summermatter, selbstständiger Online Marketing Consultant

Paul Summermatter (34) ist Tourismusfachmann und besitzt ein Executive MBA in Marketing. Er ist verheiratet und Vater von zwei Söhnen. Er hat über 10 Jahre Erfahrung im Online-Marketing und ein fundiertes Wissen im Bereich der neuen Medien. Als selbstständiger Berater unterstützt er Unternehmen im Online-Marketing.



Paul Summermatter, Inhaber Qmarketing.ch

Anna Kracht-Julen, Hotel Mirabeau

Warum setzen Sie sich als Delegierte bei Zermatt Tourismus ein?

«Zermatt. no matter what». Als gebürtige Zermatterin möchte ich ganz einfach meinen Teil zur Weiterentwicklung der Destination beitragen. Hier in Zermatt kann man die Zukunft mitgestalten. Diese Chance gilt es zu nutzen. Ich vertrete die Interessen der Hotellerie im Delegiertenrat und im Vorstand von Zermatt Tourismus.

Wie könnte sich der Hotelierverein Zermatt noch mehr einbringen?

Der Hotelierverein Zermatt gibt zurzeit richtig Vollgas! Zum Beispiel: www.jobszermatt.ch! Diese Jobplattform auf dem Internet betreiben wir für die gesamte Destination und bewerben sie im ganzen Alpenraum. Dies, um die besten Mitarbeiter nach Zermatt zu holen, für unser Produkt, für unsere Zukunft. Zudem sind wir in den wichtigsten Kommissionen auf allen Ebenen vertreten.



Anna Kracht-Julen, Hotelière

Anna Kracht-Julen, Mirabeau Hotel & Residence

Das erste Licht gesehen: 1980. Bachelor der École hôtelière de Lausanne. Wirkungsfeld: Krabbeldecke unserer beiden zehn Monate alten Zwillinge und im Mirabeau hotel & residence. Engagements: Vorstand Hotelier-Verein Zermatt und Zermatt Tourismus. Erweitertes Organisationskomitee Zermatt Unplugged. Organisationskomitee Swiss Food Festival.

Reinhard Zeiter, Bergführer und Präsident Alpin Center

Warum setzen Sie sich als Delegierter bei Zermatt Tourismus ein?

Die Qualität der Dienstleistungen ist in Zermatt auf einem hohen Niveau. Damit dieses Qualitätsniveau noch gesteigert werden kann, braucht es ein gutes Teamwork der Leistungsträger. Zermatt Tourismus nimmt zur Erreichung dieses Ziels eine wichtige Rolle ein. Als Delegierter kann ich einen Beitrag seitens der Bergführer leisten.

Wie wird der Bergführerberuf der Zukunft aussehen?

Der Bergführerberuf wird aus meiner Sicht auch in Zukunft sehr attraktiv sein. Die Gäste wollen unsere Berge erleben. Wichtig ist, dass wir unsere Tradition sowie die Qualität aufrechterhalten. Durch einen guten Kundenservice und unserem Heimvorteil werden wir uns auch in Zukunft gegenüber der in- und ausländischen Konkurrenz behaupten können. Es wird jedoch Herausforderungen aufgrund neuer Regelungen und Bewegungen im Bereich Umwelt- und Naturschutz geben.

Reinhard Zeiter, Wirtschaftsprüfer und Bergführer

Reinhard Zeiter ist diplomierter Bergführer und Präsident der Genossenschaft des Alpin Center Zermatt. Zudem hat er das Diplom als Wirtschaftsprüfer und ist Treuhänder mit eidgenössischem Fauchausweis. Er hat Jahrgang 1970 und lebt mit seiner Lebenspartnerin und zwei Kindern.



Reinhard Zeiter, diplomierter Bergführer und diplomierter Wirtschaftsprüfer

Starke Zermatter Präsenz am STM 2013

TOURISMUSFACHLEUTE IM GROSSEN AUSTAUSCH AM SWITZERLAND TRAVEL MART 2013 IN BERN

ZI Der Switzerland Travel Mart (STM) 2013 steht vor der Tür. Es handelt sich dabei um die grösste und wichtigste Tourismusfachmesse für den Schweizer Tourismus. Dieses Jahr treffen sich die Tourismusexperten vom 31. Mai bis zum 2. Juni in Bern. 2015 wird Zermatt Gastgeber sein.

An der 17. Ausgabe der Tourismusfachmesse werden rund 350 Schweizer Tourismusregionen den gut 450 Reiseveranstaltern aus 40 Ländern ihre touristischen Produkte vorstellen. Der STM findet alle zwei Jahre in einer anderen Destination statt. Es gibt in der Schweiz keine passendere Veranstaltung, die es ermöglicht, auf solch effizientem Weg mit Reisefachleuten in Kontakt zu treten, sich von ihnen inspirieren zu lassen und dabei eine mögliche Zusammenarbeit zu diskutieren.

Direkter Kontakt durch Zeitfenster

Die Reiseveranstalter können im Vorfeld bei jenen Vertretern, für deren Region sie sich interessieren, Zeitfenster von jeweils 20 Minuten reservieren. Wer alle Zeitfenster nutzt, kann sich im Laufe von zwei Tagen mit 42 Anbietern austauschen. Diese Vorgehensweise ermöglicht den direkten Kontakt zwischen Käufern und Verkäufern und führt im Idealfall zu einer Zusammenarbeit. Der Zermatter Hotelier Paul-Marc Julien ist dieses Jahr zum ersten Mal dabei: «Es geht vor allem darum, neue Kontakte zu knüpfen, unter anderem mit Anbietern von Gruppenreisen, aber vor allem auch mit Vermittlern von Individualreisenden.» Auch das Generieren zusätzlicher Logiernächte stehe im Vordergrund, «unter anderem für Zeiten, wenn Zermatt weniger attraktiv ist als beispielsweise im Winter», so Paul-Marc Julien.

Sechs Stände und 18 Botschafter für Zermatt

Die Destination Zermatt-Matterhorn weist in Bern eine grosse Standpräsenz auf und ist mit insgesamt 18 Botschaftern an sechs Ständen vertreten: Zermatt Tourismus, die Zermatt Bergbahnen AG, die Schweizer Ski- und Snowboardschule Zermatt, Zermatt Transfers – Taxi Fredy, der

Luxus-Chalet-Vermieter MX Mountain Exposure, Vertreter der Hotels Albana Real, Alpenhof, Daniela, Julien, Mirabeau sowie der Seiler Hotels Zermatt und des Grand Hotel Zermatterhof. Auch die Gornergrat Bahn und der Glacier Express repräsentieren das Matterhorndorf am STM 2013.

STM 2015 und Ferientag 2015 in Zermatt

Dank des innovativen Konzepts von Zermatt Tourismus wurde Zermatt als Austragungsort des nächsten STM im September 2015 festgelegt. Mit dieser Entscheidung konnte der STM nach Langem wieder von der Stadt in die Berge geholt werden. Der STM 2013 dient als Vorbereitung für 2015, denn die Anwesenden können sich jetzt schon ein Bild davon machen, wie der Austausch vor sich geht. «2015

werden wir die Gastgeber sein. Touristisch gesehen ist dies eine Riesenchance für Zermatt, Täsch und Randa. Daher ist es wichtig, auf diesen Anlass optimal vorbereitet zu sein», erklärt Pascal Gebert, Sales Manager von Zermatt Tourismus. Dank der diesjährigen Teilnahme kann Zermatt alle Erfahrungen in das «Heimspiel 2015» einfließen lassen. Obwohl der STM 2015 erst in zwei Jahren stattfindet, starten die Vorbereitungen für dieses Zermatter Grossereignis im Jubiläumsjahr 2015 bereits direkt im Anschluss an den STM 2013.

Zermatt empfängt ausserdem im Frühling 2015 auch den Ferientag 2015, der allen Tourismusinteressenten schweizweit offen steht. Es werden rund 1000 Personen erwartet.



Interessenten schreiben sich für die 20-minütigen Zeitfenstergespräche ein. (Foto: swiss-image.ch)



Die nächste Ausgabe «Zermatt Inside» erscheint am

14. Juni 2013

Reservieren Sie Ihre Anzeige rechtzeitig!

Anzeigenschluss: 23. Mai 2013

Tel. 027 948 30 44

ZERMATT INSIDE

mungs Medien AG
Terbinerstrasse 2, 3930 Visp

Scott Aspect 660

Scott Aspect 660 steht für ein Bike, welches dir einen optimalen, leichten Einstieg ermöglicht. Perfekte Rahmengeometrie vereint mit einer technischen Ausstattung die Einsteiger und Freizeitradler begeistert. Dazu noch ein schicker Look und fertig ist ein ziemlich cooles Einstiegs-MTB.

Für unschlagbare CHF 599.–

Scott Aspect 660
CHF 599.–



SLALOM SPORT
ZERMATT

SLALOM SPORT Kirchstrasse 17 • 3920 Zermatt • T +41 27 966 23 66 • www.slalom-sport.ch

Hilfe zur Pflege der Stammgäste

ZERMATT TOURISMUS BIETET BEDIENTUNGSFREUNDLICHE UND KOSTENGÜNSTIGE NEWSLETTER-MODULE AN

ZT Damit die Stammgastpflege regelmässig und reibungslos bewerkstelligt werden kann, bietet Zermatt Tourismus ein System an, mit dem die Newsletter-Kampagnen im hauseigenen Layout erstellt werden können. Für Interessenten hat es noch Plätze frei.

Zermatt ist die Destination, die über 70 Prozent Stammgäste hat. Jahr für Jahr. Damit das so bleibt, braucht es die regelmässige Pflege der teilweise seit Jahrzehnten wiederkehrenden Gäste. Gerade sie interessieren sich für Neuigkeiten aus dem Matterhornort. Zermatt Tourismus versendet jährlich zwölf Newsletter, die mit dem Neuesten aus der

Destination, mit integriertem Gewinnspiel und Pauschalen, an rund 40 000 Abonnenten gehen. Bereits nutzt beispielsweise das Hotel Cervo das von Zermatt Tourismus zur Verfügung gestellte kooperative eCRM-System. Gerade das Cervo hat von Anfang an auf die Pflege der Stammgäste mittels elektronischer Medien gesetzt und dafür im Jahr 2010 auch den begehrten Tourismuspreis Milestone erhalten. Auch das erwähnte Modul von Zermatt Tourismus wurde letztes Jahr für den Milestone nominiert. Leistungsträger können mit dem eCRM-System die Newsletter-Inhalte von Zermatt Tourismus in ihre eigenen Newsletter integrieren und mit weiteren Inhalten ergänzen. «Das System wurde exklusiv für unsere Leistungsträger entwickelt und ist sehr benutzerfreundlich», sagt Sven Hauser, Online-Marketing-Manager von Zermatt Tourismus. Wer die Inhalte teilen möchte, kann in automatisierter Form auf die professionell aufbereiteten News in Deutsch, Englisch und Französisch von Zermatt Tourismus zurückgreifen. Die Erfolge können mit detaillierten Statistiken gemessen werden. «Auch kostenmässig ist das Instrument für Leistungsträger attraktiv», sagt Sven Hauser, denn die Basis wird von Zermatt Tourismus getragen.

Erleichterter Einstieg

Zermatt Tourismus bietet Hand für neue Interessenten die ihre Gäste nebst hausinternen Angeboten auch regelmässig mit dem Neuesten aus dem Matterhornort beliefern möchten und begleitet Erstbenutzer bei der Einführung und der Realisierung der ersten Newsletter. Auf dem zt.net.ch können dazu alle Informationen eingesehen werden. Für Fragen stehen Sven Hauser und Dominique Mauderli zur Verfügung.

Information

[Zt.net.ch/Zermatt Tourismus](http://Zt.net.ch/Zermatt_Tourismus)
Telefon 027 966 81 11



Daniel Lauber (links) vom Hotel Cervo im Gespräch mit Sven Hauser von Zermatt Tourismus.



Elektronische Verarbeitungsmöglichkeiten über das kooperative eCRM bieten ungeahnte Möglichkeiten.

Zermatt punktet mit News

DIE NEWS AUS ZERMATT SIND EIN WICHTIGES VERKAUFSINSTRUMENT

ZT Zweimal jährlich geht Zermatt Tourismus auf die Leistungsträger zu, um ihnen die Möglichkeit zu geben, das Neueste aus ihrem Betrieb im Newsletter an internationale Medien zu veröffentlichen. Bei diesen News handelt es sich um ein wichtiges Verkaufsinstrument für das Marketing von Zermatt Tourismus.

Diese News werden an alle bedeutenden nationalen und internationalen Redaktionen verschickt und dienen als Informationsquelle für die Journalisten, die schon in unserer Destination waren und als Ansporn für jene, die Zermatt noch entdecken müssen. Das Kommunizieren dieser Neuigkeiten ist für Zermatt Tourismus sowie für Schweiz Tourismus von extrem hoher Bedeutung. Schweiz Tourismus ist die Marketingorganisation der Schweiz, die in 20 Auslandsbüros die letzten Neuigkeiten an potenzielle Gäste weitergibt. Viele Medienschaffende sind der Meinung, Zermatt zu kennen, weil sie schon einmal da gewesen sind. Irrtum: Zermatt ist vielschichtig und bietet eine breite Palette von Angeboten. Daher ist eine enge Zusammenarbeit zwischen den Leistungsträgern und Zermatt Tourismus gefragt, denn «Zermatt punktet hauptsächlich mit Neuigkeiten», so Edith Zweifel, Content und Medien Managerin von Zermatt Tourismus.

1300 News-Empfänger – Tendenz steigend

Die Eröffnung eines neuen Ladens, die Renovierung der Hotelzimmer oder die Erweiterung des SPA-Bereichs: Jede Neuerung

trägt dazu bei, dass Zermatt um eine Facette reicher wird. Die Medien stützen sich unter anderem auf diese News für ihre Berichte über das Matterhornort. Laut Edith Zweifel geht es darum, den hohen Stellenwert der Destination in den Vordergrund zu stellen, vor allem dann, wenn aus den News nicht ein Hauptthema entsteht, sondern ein Einpalter. Kurzmeldungen seien jedoch positiv, denn Edith Zweifel weiss: «Auch Kleines wird sehr gut gelesen.» Anfang März 2013 wurden die News zum Sommer 2013 und eine Vorschau auf die kommende Wintersaison verschickt. 1300 Journalisten und Tour Operators weltweit erhielten diese Neuigkeiten. Der grösste Teil der ausschliesslich positiven Rückmeldungen beinhaltete Anfragen für eine Medienreise nach Zermatt.

Und so geht es

Zweimal jährlich verschickt Zermatt Tourismus eine Newsanfrage mittels Mail. Die Eingabefrist der Neuigkeiten beträgt eine Woche. Der Leistungsträger kontaktiert die Marketingabteilung von Zermatt Tourismus per E-Mail oder Telefon und liefert alle Informationen zu den News, indem folgende Fragen beachtet werden: Wer? Was? Ab wann? Wo? Spezielles?

Es ist wichtig, dass immer ein Bild zusammen mit den News geliefert wird. Je nach Neuheit kann es sich beim Bild auch um einen Plan, ein Modell, eine Skizze oder etwas Stellvertretendes handeln. Der Versand der Winternews für die Saison 2013/14 mit Vorschau auf die Sommersaison 2014 wird am 27. September 2013 stattfinden. Das Anfra-

gemail wird am 22. August 2013 verschickt. Die Deadline für das Einreichen der News ist der 30. August 2013. Also sich unbedingt das Datum vormerken!

KONTAKT

Beispiele von News auf www.zermatt.ch unter Kontakt – Presse-corner – Facts and Figures

Kontakt:
edith.zweifel@zermatt.ch, 027 966 81 40



STELLARIUM GORNERGRAT

Grosse News auf dem Gornergrat: Voraussichtlich im Herbst 2013 wird das neue Stellarium eröffnet.

Zermatt ist immer eine Reise wert

Liebe Zermatterinnen

Liebe Zermatter

An manchen Tagen verlangt es einem schon viel ab, das Arbeiten an der Front. Mit «Front» ist das Gästeinformations-Zentrum von Zermatt Tourismus gemeint. Offen an 365 Tagen im Jahr. Wir bringen den Gästen Zermatt näher und informieren sie professionell. Wir sind das Aushängeschild der Destination, denn der erste Eindruck zählt. Aber es kann auch einmal ganz anders kommen als man denkt. Für einen asiatischen Gast, den ich einmal bedienen durfte, stimmte der erste Eindruck auf Anhieb. Mit einem freundlichen Lachen und erleichtertem Blick, endlich angekommen zu sein, betrat er die Halle. Am Schalter packte er sogleich sein Notizbuch mit nummerierten Fragen aus.

Die bedeutendste Frage war allerdings die Letzte. Der nette Herr wollte nämlich zu einem Hotel, dessen Namen ich noch nie gehört hatte. So bat ich ihn, mir seine Hotelbestätigung zu zeigen. Nach längerem Suchen in seinem Rucksack wies er seine Bestätigung vor.

Beim Durchlesen konnte ich es kaum glauben: Das besagte Hotel befand sich nicht in Zermatt, sondern in Leukerbad. Es ist mir unerklärlich, wie es der Gast geschafft hat, in der falschen Destination zu landen. Zermatt und Leukerbad sind sich vom Namen her ja nun wirklich nicht sehr ähnlich. Erstaunlicherweise nahm es der Herr aber wesentlich gelassener als ich erwartet hatte. Er war schon ein wenig verwirrt, vielleicht über sich selbst, wollte aber nicht gleich wieder abreisen. Da es erst späterer Morgen war, erklärte ich ihm unsere Ausflugsziele. Somit konnte er den Tag trotzdem noch geniessen. Ich war einfach nur erleichtert, dass mein Gast sich so flexibel verhalten hat und kann nur noch eines sagen: Zermatt ist immer eine Reise wert – wenn auch ungewollt.

Herzlichst Ihre Linda Rebert,
Gästeberaterin bei Zermatt Tourismus



Linda Rebert ist seit Sommer 2011 Gästeberaterin bei Zermatt Tourismus. Zuvor hat sie im selben Betrieb eine kaufmännische Lehre absolviert und abgeschlossen. Linda Rebert ist Jahrgang 1992 und in Zermatt aufgewachsen.

**Kinesiologie
Rückentherapien
Lymphdrainagen
Ernährung
Massagen
Shiatsu**

Daria Mürset
KomplementärTherapeutin O&A
Fachrichtung Kinesiologie
von Krankenkassen anerkannt
ASCA und EMR-Qualitätslabel
daria.muerset@me.com

Tel. 079 679 79 35

www.gesundheit-zermatt.ch

Miele
COMPETENCE
CENTER

Walch

3924 St. Niklaus
Telefon 027 956 13 60 /
079 213 66 68
www.walchmaschinen.ch

Besuchen Sie das grösste Miele Competence Center der Schweiz. Kaufen Sie keine Miele-Geräte mehr ohne eine Offerte von uns.
Bei uns gibts nur Miele, aber davon alles!

Schlaue Füchse...
...kaufen bei Iseli+Albrecht AG ein –
denn Qualität muss nicht teuer sein!

DIREKTVERKAUF

Marken-Haushaltgeräte

Wir bieten folgende Marken zu absoluten Top-Preisen:
AEG, Bosch, Electrolux, Liebherr, Miele, V-Zug, Schulthess, Siemens
• Kaffeemaschinen: Jura, Turmix, Koenig
Volle Werksgarantie. Auf Wunsch durch den Fachmann montiert. • **Supergünstige Angebote und Ausstellungsgeräte**

Iseli+Albrecht AG
Elektro und Haushalt
Balfrinstrasse 15 A, 3930 Visp, Tel. 027 945 13 44

1815.ch
Das Oberwalliser Nachrichten-Portal

ZERMATT MATTERHORN

ZERMATT – zu verkaufen

Studio möbliert	CHF 258 000.–
2½-Zimmerwohnung	CHF 485 000.–
3½-Zimmerwohnung	CHF 595 000.–
4½-Zimmerwohnung möbliert	CHF 880 000.–

Täsch – zu verkaufen

Studios	ab CHF 130 000.–
2½-Zimmerwohnungen	ab CHF 240 000.–
3½-Zimmerwohnungen	ab CHF 370 000.–
2½-, 3½- und 4½-Zimmerwohnungen (Neubau)	ab CHF 345 000.–

Herbruggen – zu verkaufen

Einfamilienhaus 218 m²	CHF 695 000.–
Haus	CHF 210 000.–
2½-, 3½- und 4½-Zimmerwohnungen (Neubau)	ab CHF 248 500.–
Parkplatz oder Einstellplatz	ab CHF 12 000.–

Grächen – zu verkaufen

Obere Hälfte von einem 2-Familien-Chalet	CHF 198 000.–
3½-Zimmerwohnung im Zentrum	CHF 290 000.–

Amstutz Christian, Zermatt
Telefon 079 375 54 43
info@matterhorn-immobilien.ch
www.matterhorn-immobilien.ch

kälte-stern
Kälte-Klima, Energietechnik, Wärmepumpen

Kälte-Stern AG Kantonsstrasse 75c, 3930 Visp
Telefon 027 946 16 49, www.kaelte-stern.ch

KAFFEESHOP
RÖSTEREI & SERVICE

Wellness für Seele & Gaumen

CAFFÈ CERVINO

Kaffeeshop, Furkastrasse 25, 3904 Naters
T 027 924 49 29 info@kaffeeshop.ch
www.kaffeeshop.ch

Die Zukunft der Destination Zermatt-Matterhorn im Auge

PRÄSENTATION DER STRATEGIE 2018 AM DESTINATIONSTAG VOM 6. MÄRZ 2013

ZT Die Strategie 2018 für die Destination Zermatt-Matterhorn fokussiert die Zukunft. Um im hart umkämpften Umfeld der Tourismusanbieter bestehen zu können, muss im grossen Stil investiert werden. Am 6. März 2013 unterzeichneten die wichtigsten Gremienvertreter eine Absichtserklärung.

Gemeindepräsident Christoph Bürgin durfte zum Destinationstag rund 50 interessierte Leistungsträger auf dem Gornergrat begrüssen. In seiner Ansprache strich er heraus, dass Zermatt heute zwar gut positioniert und gegenüber den Mitbewerbern konkurrenzfähig sei, dass man sich aber für die erfolgreich gestaltete Zukunft nicht auf den Lorbeeren ausruhen dürfe: «Wer glaubt, gut zu sein, hat aufgehört besser zu werden,» erklärt Bürgin. Dann wurde die neue Strategie «Zermatt-Matterhorn 2018» mit einem verbindlichen Massnahmeplan von Kurdirektor Daniel Luggen präsentiert. Auffallend und beeindruckend: Zermatt-Matterhorn plant in den nächsten Jahren insgesamt 1,2 Milliarden Franken zu investieren, dies auf zehn Jahre hinaus gesehen. «Grosse und langfristige Investitionen sichern unsere Wettbewerbsfähigkeit», so Luggen.

Unterzeichner der Strategie-Charta sind die Exponenten der Einwohnergemeinde, der Burgergemeinde, der Matterhorn Gotthard



Die wichtigsten Leistungsträger der Destination Zermatt-Matterhorn unterzeichnen die Absichtserklärung für die Strategie 2018.



Der CEO der Zermatt Bergbahnen AG, Markus Hasler, zeigt die mögliche Streckenführung der Weltcup piste am Gornergrat.



Gemütliches Beisammensein im Kulmhotel Gornergrat. Die Gelegenheit wurde genutzt, um sich rege auszutauschen.

Bahn, Zermatt Bergbahnen AG, des Hotelier-Vereins Zermatt, des Gewerbevereins sowie von Zermatt Tourismus. Sie alle stellen sich unisono hinter die Strategie 2018. Im Zentrum steht das Wohl der Gäste. Die internationale Positionierung der Marke «Zermatt-Matterhorn» als Premium-Destination und die Verbesserung der Attraktivität der Angebote für Sommer und Winter sind darin ebenso festgeschrieben. Es werden aber auch kontinuierlich die Trends beobachtet, um flexibel darauf reagieren zu können. Doch die besten Massnahmen am Produkt und Informationen nach aussen nützen wenig, wenn nicht auch die Menschen integriert sind. So wird gezielt bei den Einwohnern und Mitarbeitenden im Tourismus angesetzt. Sie werden vermehrt sensibilisiert und informiert, damit das Tourismusbewusstsein langfristig gefördert und damit gefestigt ist. «Die Instrumente dafür sind Kommunikation und Schulung», sagt Daniel Luggen und verweist auf bereits angelaufene Projekte wie der «Zermatt Insider» und das eCRM-Programm (siehe Artikel auf Seite 18).

Netzwerk und Wir-Gefühl

Nach der Präsentation im Kulmhotel Gornergrat fuhren die rund 50 Zermatter Gäste gemeinsam mit ihren Skiern zu den attraktiven Punkten einer möglichen Weltcup piste. Der CEO der Zermatt Bergbahnen, Markus Hasler, zeigte insbesondere die Pistenführung bei der Galerie der Gornergrat Bahn zwischen Gugle und Bodmen, die dank eines riesigen Sprungs der Skirennfahrer über die Galerie hinweg zur einmaligen Publikumsattraktion werden könnte. Der Destinationstag wird jährlich durchgeführt. Er ist für Leistungsträger und interes-

sierte Kreise zum Netzwerken geeignet, aber auch für das Wir-Gefühl nach dem Motto «Wagaguz» – «Wir arbeiten gemeinsam am Gedeihen unseres Zermatt».

Elektroschock für andere Destinationen

«Keine andere Tourismusdestination in den Schweizer Alpen kann es sich leisten, für die Zukunft so grosse Investitionen zu tätigen», schrieb Jean-Claude Pécllet im «Le Matin Dimanche» «Wenn die angesehenste Destination des Kantons Wallis die doppelte Ration an Investitionen tätigen muss, um im internationalen Konkurrenzkampf bestehen zu können – was sagen denn die anderen?», fragt er sich rhetorisch. Im Artikel wird auch der Direktor von Wallis Promotion, Peter Furger, zitiert: «Das ist ein starkes Signal.» Die Initiative von Zermatt sei «ein Elektroschock für die anderen Destinationen.» Die Medienmitteilung von Zermatt Tourismus zur Zukunftsstrategie löste ein grosses Medienecho aus. Es berichteten nebst «Le Matin Dimanche» auch Schweizer Radio und Fernsehen, Le Temps, Nouvelliste, Biele Tagblatt, Hotel und Tourismus Revue, Walliser Bote/1815.ch, lokale Radio- und Fernsehstationen sowie Onlineportale.

Die Hauptpunkte der Strategie sind aufgelistet unter [News im ztnet.ch](#).